

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich: Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 3. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Teil.

Der türkisch-griechische Konflikt in Smyrna.

Nach den Mitteilungen des Konstantinopeler Korrespondenten der „Pol. Corr.“ bieten übereinstimmende Berichte der fremden Konsuln in Smyrna an ihre Missionschefs folgendes Bild des Konfliktes in Smyrna:

In einer Versammlung, welche am 24. v. M. von allen effektiven Konsuln abgehalten wurde, erstattete der griechische Generalkonsul Anthopoulos seinen Bericht über den Vorfall, während der englische Generalkonsul Cumberbatch die Darstellung des Bali, Kiamil Pascha, mitteilte. Obwohl in den Hauptpunkten die beiden Darstellungen ziemlich übereinstimmen, gibt es dennoch zwischen ihnen sehr erhebliche Differenzen. Eine völlige Klarstellung der Abweichungen ist leider nicht zu erwarten, da es zwischen der griechischen Konsularassistentin und der türkischen Polizei-Abteilung zu einem förmlichen Handgemenge gekommen war und auch bei der darauf folgenden Szene im Konak beide Teile sich in hochgradiger Aufregung befanden, unparteiische, vertrauenswürdige Zeugen des Vorfalles aber nicht vorhanden sind.

Der Bali von Smyrna, Kiamil Pascha, ließ vor einigen Tagen mehrere griechische Geschäfte wegen Verweigerung der Zahlung der „Zemetu“ (Gewerbesteuer) sperren, beziehungsweise vor deren Türen Wachen aufstellen. Nachdem der griechische Generalkonsul Anthopoulos vergeblich eingeschritten war, beauftragte er den Vizekonsul Delhanis, die betreffenden Kaufleute wieder in ihre Geschäfte zu installieren. Zu diesem Zwecke begab sich der Vizekonsul in Begleitung des Konsular-Drummers und von vier Kavassien an Ort und Stelle. Die Wache erklärte, der Eingang sei verboten, zog sich aber vor der Mehrzahl zurück. Die Geschäfte wurden geöffnet und die ganze Konsularassistentin trat in eines der Geschäftshäuser. Inzwischen hatte jedoch der Posten Verhinderung requiriert und der die herbeigeholte Polizei-Abteilung kommandierende Kommissär forderte die Assistentin auf, das Lokal zu räumen. Über die Identität der Assistentin konnte ein Zweifel

nicht obwalten, da der Vizekonsul auf Aufforderung des Kommissärs sich nannte und außerdem der Dragoman u. die Kavassien dem Polizeikommissär wohl bekannt waren. Der griechische Vizekonsul weigerte sich, der Aufforderung Folge zu leisten, worauf sich ein scharfes Handgemenge entspann, in dessen Verlaufe Herr Delhanis, welcher mehrere Kontusionen und Hautabschürfungen erhielt, sechs Revolvergeschosse abgab, von welchen glücklicherweise fünf fehlgingen, einer aber die Hand des Kommissärs streifte. Schließlich wurde der Vizekonsul sowie zwei Kavassien dingfest gemacht und mit Handschellen nach dem Konak geführt. Der Dragoman und zwei Kavassien hatten sich inzwischen entfernt und verständigten den Generalkonsul. Dieser eilte sofort zum Bali, beschwerte sich energisch über das Vorgefallene und wollte sich mit dem inzwischen freigelassenen Vizekonsul und den zwei Kavassien entfernen; Kiamil Pascha gestattete aber nur, daß sich mit dem Generalkonsul der Vizekonsul entferne, wollte dagegen die beiden Kavassien zurückhalten, um sie einem Verhöre zu unterziehen, was der inzwischen mit den drei Personen in den Wagen eingestiegene Generalkonsul nicht zuließ, indem er sich auf seine Exterritorialität berief. Kiamil Pascha ließ nun die Pferde des Wagens ausspannen. Der herbeigeeilte französische Generalkonsul Blanc machte dieser Komödie durch seine Intervention ein Ende, indem er den Generalkonsul Anthopoulos bewog, sich mit dem Vizekonsul Delhanis zu entfernen, dagegen von Kiamil Pascha die Zusage erhielt, daß er die beiden Kavassien nach dem Verhöre ebenfalls sofort entlassen werde, möge das Ergebnis des Verhöres noch so sehr belastend für sie sich gestalten. Der Vorfall hat selbstverständlich nicht nur unter der griechischen Bevölkerung von Smyrna, sondern in der ganzen Fremdenkolonie ungeheures Aufsehen und große Erregung verursacht, von welcher sogar ein Teil des Konsularkorps nicht freiblieb. Es wurde nämlich gefordert und befürwortet, korporativ zum Bali zu ziehen und gegen das Vorgefallene zu protestieren; diese unnütze Demonstration wurde jedoch schließlich auf Zureden einiger ruhig gebliebener Kollegen fallen gelassen. Inzwischen war auch der auf dem Lande weilende englische Generalkonsul zurück-

gekehrt, welchen der Bali zu sich bat, um ihm für das Konsularkorps aufklärende Informationen zu erteilen. Eine kritische Würdigung des Vorgefallenen stößt, abgesehen davon, daß der Tatbestand nicht klargelegt erscheint, insoweit auf Schwierigkeiten, als man nicht die Instruktionen aus Konstantinopel und Athen kennt, auf Grund deren beide Teile handelten. Die Zahlung der besagten Abgabe bildet bekanntlich einen alten Streitpunkt zwischen der Pforte und Griechenland und diesbezügliche kleinere Konflikte sind zwischen den Konsular- und den Lokalbehörden seit langem auf der Tagesordnung.

Obwohl sich also ein ganz genaues Urteil über den Smyrnaer Konflikt nicht abgeben läßt, stimmt man doch in unbeteiligten und daher unbefangenen Kreisen bereits in folgender Auffassung des bedauerlichen Zwischenfalles überein: Das gewalttätige Vorgehen des griechischen Vizekonsuls, welcher zweifellos auf Befehl seines Chefs vorging, bildet eines jener Zufallsstücke, zu welchen sich hier und da temperamentvolle Konsularfunktionäre in der Türkei leider hinreißen lassen und die nur durch vollen Erfolg einigermaßen entschuldigt werden, während sie im Falle des Mißlingens der für die Fremden in der Türkei so nützlichen und notwendigen Konsular-Institution schweren Schaden bringen. Man hat sich aber jedenfalls auf türkischer Seite, mag auch der erste Schritt von griechischer Seite ein ganz unkorrekter gewesen sein, einer viel größeren und schwereren Verletzung der Rechte der Konsular-Institution schuldig gemacht, so daß unbedingt eine entsprechende Satisfaktion erforderlich erscheint.

Politische Uebersicht.

Laibach, 3. Mai.

Über den Empfang Seiner Majestät des Kaisers in Budapest wird von dort unter dem 2. d. M. gemeldet: Seine Majestät ist um 6 Uhr abends bei prachtvollem Wetter hier eingetroffen. Der Empfang gestaltete sich zu einer begeisterten Kundgebung des Publikums. Zum Empfange hatten sich am Bahnhofe die Mitglieder der Regierung unter Führung des Ministerpräsidenten Grafen Tisza in ungarischer Gala, zahlreiche Mit-

Feuilleton.

Nello und Patrasche.

Aus dem Französischen überseht von Karl Fogarar.
(Schluß.)

IV.

Am folgenden Morgen fand das Volk von Antwerpen beide vor dem Hochaltare, beide tot. In der eifigen Kälte der Nacht war diese Jugend und dieses hohe Alter erstarrt. Als der Morgen des Weihnachtstages anbrach und die Priester die Kathedrale betraten, sahen sie jene mit Hammen auf den Steinplatten liegen. Über ihnen glänzten unter dem Strahlen der aufgehenden Sonne beleuchteten das mit Dornen gekrönte Haupt des Erlösers.

Nach kurzer Zeit kam ein Greis mit harten Augen in die Kirche; er weinte wie ein Weib. „Ich war ungerecht gegen diesen Knaben“, schluchzte er, „und nun wollte ich es gut machen; was ich befehle, sollte ich mit ihm teilen und ihn wie meinen Sohn behandeln.“

Es war schon hoch am Tage, da erschien auch ein berühmter Maler von freisinnigem Geiste und wohlthätigen Händen und sagte zu dem Volke: „Ich suche jemand, der gestern hätte den Preis erhalten sollen, hätte man nach dem wahren Wert das Urteil gefällt; ein junges, viel-

versprechendes Talent! Er hat zwar nur einen Holzschläger gezeichnet, der auf einem gefällten Baumstamme sitzt, aber das genügt, um ahnen zu lassen, was er einmal hätte leisten können. Ich möchte ihn mit mir nehmen und ihn meine Kunst lehren.“

Ein Kind mit blondem, lockigem Haare rief unter Schluchzen, an den Arm seines Vaters geschmiegt: „O Nello, komm, alles ist für dich bereit. . . Christkindleins Hände sind voll der schönsten Gaben und die Mutter sagt, daß du bei uns bleiben wirst, und wir werden Kastanien braten die ganze Weihnachtswoche bis zum Feste der heiligen drei Könige! Und Patrasche wird so zufrieden sein! . . . Nello, wach' auf und komm!“ — Das bleiche Antlitz gegen die Meisterwerke Rubens' gekehrt, ein ekstatisches Lächeln auf den Lippen, antwortete er ihnen allen: „Es ist zu spät!“ Helltönende Glocken verkündeten den hohen Festtag. Die weißen Schneeflächen erglänzten im Sonnenlichte und das Volk bewegte sich fröhlich in den Straßen; Nello aber und Patrasche riefen niemandes Wildtätigkeit mehr an. Alles, dessen sie jetzt bedurften, Antwerpen wollte es ihnen geben, ohne darum gebeten zu sein.

Der Tod war mitleidiger gegen sie, als es das Leben gewesen. Den einen entriß er in seiner treuen Anhänglichkeit, den anderen in der Unschuld seines Glaubens einer Welt, die für Liebe keinen Lohn, für Treue nichts als Enttäuschung kennt. . .

Wilde Wogen.

Roman von Ewald August König.

(45. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Masen?“ fragte Röder verwirrt. „Ich kenne den Kerl nicht!“

„Er behauptete, Sie an jenem Abende gesehen zu haben.“

„Nun, das kann möglich sein, ich bestreite nicht, daß ich über die Brücke gegangen bin.“

„Und den Schrei haben Sie nicht vernommen?“

„Ich erinnere mich dunkel, einen schwachen Ruf gehört zu haben, als wir schon über die Brücke hinüber waren“, erwiderte Röder, dessen Gesicht der aufsteigende Ärger jetzt wieder dunkel färbte, „ich achtete nicht darauf.“

„Masen meint, nach seiner Berechnung mußten Sie noch auf der Brücke, und zwar ganz in der Nähe der Unglücksstelle gewesen sein“, sagte der Assessor, an seiner Brille rückend, „es wäre mir sehr lieb, wenn Sie mir Aufklärung darüber geben könnten.“

„Aber was habe ich denn mit dieser Sache zu schaffen?“ fragte der alte Mann trozig.

„Es waren nur wenig Personen auf der Brücke und der Hilferuf deutet auf ein Unglück, ich werde mit dieser Sache mich nun auch beschäftigen und alle Zeugen verhören müssen, die mir irgendwelchen Aufschluß geben können.“

glieder des Magnatenhauses und des Abgeordnetenhauses unter Führung der Präsidenten und fast sämtliche Mitglieder des hauptstädtischen Munizipalausschusses mit dem Oberbürgermeister Markus und dem Bürgermeister Halmos und beiden Vizebürgermeistern an der Spitze, eingefunden. Unter den Erschienenen bemerkte man auch den Herzog von Teck. Als der Hofzug in die Halle einfuhr, brachen die Versammelten in begeisterte Sten-Rufe aus. Nachdem Seine Majestät den Waggon verlassen hatte, zeichnete er den Oberbürgermeister und Bürgermeister mit Ansprachen aus und wendete sich dann dem Ministerpräsidenten zu, mit dem er längere Zeit konversierte. Auch die anderen Mitglieder des Kabinetts sowie mehrere Mitglieder des Parlamentes wurden durch Ansprachen ausgezeichnet. Auf dem ganzen Weg bis zur Burg bildete ein vieltausendköpfiges Publikum, zahlreiche Vereine und Korporationen, sowie die korporativ ausgerückten 48er Honved-Veteranen Spalier. Seine Majestät wurde auf der ganzen Fahrt mit begeisterten Stenrufen begrüßt. In der Burg wurde er vom Hofmarschall in Ungarn, Grafen Ludwig Apponyi, ehrfurchtsvoll begrüßt und in die Appartements geleitet.

Die „Montagspresse“ führt aus, so schwer auch die Obstruktion die Interessen aller Volksstämme berührt, so dürfte doch der Gedanke, für die Einstellung dieser Taktik einen Kaufpreis zu bieten, entschiedener Ablehnung auf deutscher Seite begegnen. Die Methode der Konzeptionspolitik sei durch das Verschulden der Czaren abgenützt. Es stehe außer Zweifel, daß die deutschen Parteien mit den Polen den aufrichtigen Wunsch teilen, das Parlament zur Arbeitsfähigkeit zu führen. Trotz alledem sei ernstlich zu besorgen, daß dieser Erfolg nicht werde erreicht werden, wenn keine andere Methode der Sanierung ausfindig zu machen sei als eine solche, die entweder den Deutschen einseitig politische und nationale Opfer auferlegt oder die schon wegen ihrer technischen Unzulänglichkeit zum Scheitern verurteilt wäre.

Die am 1. d. M. in ganz Frankreich durchgeführten Gemeinderatswahlen scheinen, was speziell Paris betrifft, eine Änderung in der Mehrheit der Gemeindevertretung hervorrufen zu sollen. Es wurden in Paris gestern 27 Ministerielle und ebenso viele Antiministerielle gewählt, während 26 Stichwahlen erforderlich sind, gegen 30 Stichwahlen, die bei der letzten Pariser Gemeinderatswahl am 7. Mai 1900 erforderlich waren. Nach den ersten Wahlziffern zu schließen, scheint sich also die Stimmung der Wählerschaft für die Republikaner gebessert zu haben; im Jahre 1900 schlossen die Pariser Stichwahlen mit dem Resultate, daß 21 von den 30 Mandaten den Nationalisten und nur 9 den Republikanern zufielen, während man jetzt, wie aus dem Tenor der offiziellen Depesche hervorgeht, offenbar auf einen Sieg der Republikaner in den Stichwahlen rechnet, da man von der Möglichkeit einer republikanischen Majorität im künftigen Gemeinderate spricht. Eine wesentliche

Veränderung wird übrigens, wie dies der erste Wahlgang zeigt, kaum zu erwarten sein. Auf beiden Seiten haben sich in demselben die führenden Persönlichkeiten der alten Munizipalität in ihren Mandaten erhalten.

In einer Beleuchtung des Rundschreibens der russischen Regierung vom 27. April betont das „Fremdenblatt“, es spreche eine so deutliche Sprache, daß sie einem Zweifel keinen Raum läßt. Rußland will seinen Streit mit Japan allein austragen und will einen Dritten, wer er auch sei, nicht eingreifen lassen. „Da es die begreifliche Zuversicht hat, im Kampfe allein mit seinem Feinde fertig zu werden, so will es auch seinerzeit am grünen Tische allein mit ihm sitzen und fremde Ratschläge, die leicht von fremden Interessen diktiert sein könnten, nicht mitwirken lassen.“ Freilich werde der Krieg auch andere Fragen entscheiden, als die zwischen Rußland und Japan schwebenden; auch das Schicksal der Mandschurei hänge von ihm ab. Aber darüber jetzt schon zu sprechen, wäre verfrüht. Die Art ihrer Lösung werde jedenfalls davon beeinflusst werden, ob China Rußland feindlich gegenübertritt oder nicht. Alle Welt wünsche, daß der Krieg bald zu Ende gehen möge, aber alle Welt wisse jetzt auch, daß nicht eine Vermittlung es sein wird, die ihn schließen wird. — Die „Österreichische Volkszeitung“ findet die Ablehnung jeder Vermittlung durch Rußland befremdlich. Selbst in dem für die russischen Waffen günstigsten Falle werden, wie das genannte Blatt meint, England und Amerika bei Feststellung der Friedensbedingungen ein Wort mitzureden haben. Man werde in St. Petersburg wohl kaum den Standpunkt der starren Ablehnung jeder Vermittlung aufrechterhalten, wenn es sich gezeigt haben wird, daß der Krieg zu Lande für die russischen Armeen keineswegs eine leichte Arbeit sei. Die dringendsten politischen und wirtschaftlichen Interessen des Zarenreiches sprechen für die rascheste Beendigung dieses Krieges.

Tagesneuigkeiten.

— (Das letzte Signal.) Unter recht sonderbaren Nebenumständen hat sich Mittwoch nachts der Aushilfswächter der Dux-Bodenbacher Bahn, Franz Jügel, das Leben genommen. Als der morgens gegen 2 Uhr von Bodenbach abgelassene Lastzug in die Nähe des Wächterhäuschens Nr. 3 in Ulgersdorf kam, bemerkte der Lokomotivführer ein Warnungssignal, die Laterne des Bahnwächters. Pflichtgemäß hielt er den Zug an, man forschte nach der Ursache und fand eine unheimliche Erklärung. Der Bahnwächter hatte sich an der dem Häuschen am nächsten stehenden Telegraphenstange erhängt und hatte zuvor, um den zunächst passierenden Zug in keiner Weise zu gefährden, die Laterne so gestellt, daß sie als Warnungssignal diene.

— (Ein beklagenswertes Schicksal.) das auch auf die Richter seinen Eindruck nicht verfehlte, ohne daß sie vom starren Buchstaben des Ge-

setzes abweichen konnten, wurde diesertage gelegentlich einer Gerichtsverhandlung in Paris entrollt. Auf der Anklagebank hatte ein gewisser Louis Copin unter der Anschuldigung des Bettelns und unbefugten Ordensragens im Rückfalle Platz genommen. Es war eine traurige Geschichte, die der alte Mann dem Gerichtshof erzählte. Copin diente als Soldat in den Kolonien und zeichnete sich durch große Tapferkeit aus, so daß ihm die Militärmedaille am Bande verliehen wurde. Später erblindete der Unglückliche und mußte infolgedessen blind den Dienst quittieren. Vorher hatte er sich verheiratet, aber seine Frau starb nach fünfjähriger Ehe und hinterließ ihm vier unermöglichte Kinder. Da die Unterstützung des Staates nicht ausreichte und der Blinde keine Arbeit finden konnte, ging er in Paris, die Medaille auf der Brust, betteln. Er wurde zur Anzeige gebracht und angewiesen, das Ehrenzeichen abzugeben. Copin erklärte, daß er sich um keinen Preis von diesem Zeichen seiner einst bewiesenen Tapferkeit trennen werde. Da erfolgte Anklage auf Anstößlichkeit und diesertage stand der Bedauernswerte zum vierzehnten Male vor den Richtern. Der Gerichtshof beriet, ob dem Angeklagten nicht zu helfen sei, und der Präsident machte den Vorschlag, ihn im Juvénat-Hause zu Nanterre unterzubringen. Aber Copin wies mit trauriger Stimme darauf hin, daß auch diese letzte Zuflucht für ihn nicht in Betracht komme, da er Vater von vier Kindern wäre. Darauf verurteilte der Gerichtshof schweren Herzens den Blinden zu der niedrigsten zulässigen Strafe von 16 Franken. Von seinen beiden ältesten Kindern geführt, verließ er den Gerichtssaal und die Richter wußten, daß er schon nach wenigen Tagen wieder vor den Schranken erscheinen würde.

— (Der Krieg und der Kinetograph.) Wie man aus Paris schreibt, machen auf dem diesjährigen Lebfruchtmarkt diejenigen Budenbesitzer die besten Geschäfte, die dem Publikum für wenig Geld eine ganze Reihe kinematographischer Aufnahmen vorführen, unter denen die des russisch-japanischen Krieges die größte Zugkraft ausüben. Daß diese nicht direkt vom Kriegsschauplatz in Ostasien stammen, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Einem Mitarbeiter des „Globe“ ist es gelungen, dem heftigen Kampfe zwischen Russen und Japanern beizuwohnen, der für den Kinetographen auf einem Bauplatz hoch oben in Belleville inszeniert worden ist. Die armen Teufel, die da für 75 Centimes die Stunde stundenlangen Dienste leisten und die furchtbarsten Schmerzen müssen, um wenigstens den Schein der schrecklichen Schmerzen zu wahren, die die unheimlichen Geschosse ihnen verursachen, sind für die kinematographischen Aufnahmen schon eingetüchtigt und folgen voll Verständnis den Weisungen des Unternehmers, der ihnen leichter die padendsten Gebärden als halbwegs naturgetreue Uniformen und wirklich Kriegspferde beibringen kann. Interessant ist die Mitteilung des Berichterstatters des „Globe“, daß das Feuer der Geschosse und der Pulverdampf erst nachträglich von geschickten Retuschierern

„Dann muß ich bitten, auf meine Aussagen zu verzichten, ich habe keine zu machen.“

„Gut, kommen wir auf Ihren Neffen zurück“, erwiderte der Assessor mit scheinbarer Gleichgültigkeit. „Sie sind wohl nicht in Frieden von ihm geschieden?“

„Ne nun, so ganz in Frieden und Freundschaft sind wir nicht auseinandergegangen“, sagte Röder, mit der Hand über seine feuchte Stirn fahrend; „es ist ja wahr, daß er mich haßte, und wenn dieser Haß auch der Begründung entbehrte, so wurzelte er darum nicht minder tief.“

„Das eben befremdet den Freund Ihres Neffen, daß Martin Grimm trotz dieses Hasses abgereist sein soll, ohne seine Rache auszuführen.“

„Der Winkelkonsulent Geier?“

„Derjenige“, nickte der Assessor.

„Schenken Sie nur diesem Menschen keinen Glauben“, sagte der alte Herr in zorniger Erregung, „auch er haßt mich, und überdies wird es ihn ärgern, daß der fette Prozeß ihm an der Nase vorbeigeht. Es mag sein, daß mein Neffe ihn zu Rate gezogen hat, aber eine Vollmacht wird dieser Geier nicht vorlegen können.“

„Ich habe sie gesehen, ich habe auch das Promemoria gelesen, das Ihr Neffe zur Information Geiers geschrieben hat.“

„Und was will dieser Mensch nun von mir?“ brauste Röder wieder auf.

„Er will wissen, wo Martin Grimm augenblicklich sich befindet!“

„Höchstwahrscheinlich auf See.“

„In Bremen hat Martin Grimm sich nicht eingeschifft“, sagte der Assessor mit schärferer Betonung, „er ist dort gar nicht angekommen.“

Im ersten Momente spiegelte sich Bestürzung in den Zügen Röders, er strich mit der Hand hastig über die Augen.

„Wie können Sie das heute schon wissen Herr Assessor?“ fragte er, gewaltsam sich bewingend, um die wachsende innere Unruhe nicht zu verraten.

„Es sind in Bremen bereits Erkundigungen eingezogen worden.“

„Ist es denn nicht denkbar, daß er seine Reise unterwegs unterbrochen oder eine andere Reiseroute gewählt hat?“

„Dagegen spricht die Plötzlichkeit der Abreise“, erwiderte der Untersuchungsrichter kopfschüttelnd.

„Keineswegs, gerade diese Plötzlichkeit beweist, wie rasch mein Neffe seine Entschlüsse ändern konnte. Und was will dieser Geier von ihm? Weshalb sucht er ihn? Er scheint nur Skandal machen zu wollen, denn von dem Prozesse kann ja keine Rede mehr sein, das muß er nun doch wissen.“

„Sie können mir also keine weitere Auskunft geben?“ fragte der Assessor, indem er sich von seinem Sitze erhob.

„Ich weiß nichts weiter, als daß Martin Grimm am Dienstag abends von hier nach Bremen abgereist ist, um sich dort nach Amerika einzuschiffen“, erwiderte Röder, der gleichfalls aufgestanden war.

„Wo verließen Sie ihn an jenem Abend?“

„Jenseits der Brücke, auf dem Wege zum Bahnhofe.“

„Es ist auffallend, daß Sie ihn nicht bis zum Bahnhofe begleiteten.“

„Unser Geschäft war abgewickelt, und er wünschte meine Begleitung nicht weiter, es waren in der Erregung Worte gefallen, die eine gereizte Stimmung hervorgerufen hatten, da mußten wir beide die Trennung wünschenswert finden.“

Der Assessor nahm seinen Hut und ging langsam auf die Tür zu.

„Ich hoffe, diese Geschichte wird sich aufklären, und ich rate Ihnen in Ihrem eigenen Interesse, nach Kräften dazu beizutragen“, sagte er. Dann nahm er mit einer kühlen Verbeugung Abschied, im nächsten Augenblick fiel hinter ihm die Tür geräuschlos ins Schloß.

Hugo Röder fuhr mit beiden Händen in sein graues Haar hinein, der Schweiß perlte in hellen Tropfen auf seiner Stirne.

In seinem eigenen Interesse! Wie scharf das der Assessor betont hatte! Was bezweckten die seltsamen Fragen des Untersuchungsrichters? Weshalb forschte man so angelegentlich seinem Neffen nach? Martin Grimm hatte doch kein Verbrechen begangen?

Oder — ein Ausruf des Entsetzens entfuhr plötzlich den Lippen des alten Mannes. Hatte man auf ihn selbst einen furchtbaren Verdacht geworfen?

(Fortsetzung folgt.)

auf den Nisches hergestellt werden. Das ist wohlfeiler und, wie es heißt, wirksamer als das Abfeuern von blinden Schüssen, weil durch den Pulverdampf die Aufnahme der Gruppen sehr erschwert wird.

(Ein merkwürdiges Verhör.) An der belgisch-französischen Grenze fand vor wenigen Tagen die Gegenüberstellung der in Lüttich verhafteten Anarchisten mit ihren Pariser Genossen und Freunden statt. Da diese nach dem Völkerrecht nicht ausgeliefert werden können, griff das Gericht, wie der „Rhein-Westph. Ztg.“ aus Brüssel geschrieben wird, zu folgendem Mittel: Eine französische Eisenbahngesellschaft stellte einen ihrer modernen Wagen zweiter Klasse, der in der Mitte einen größeren Raum hat, zur Verfügung. Die belgischen Richter kamen mit ihren Verbrechern an die Grenze und trafen sich mit den französischen Kollegen, die den Mitwisser des Lütticher Attentates mitgebracht hatten. Der Wagen wurde so geführt, daß er genau zur Hälfte noch auf französischem und mit der anderen schon auf belgischem Boden stand. In der Mitte des freien Raumes stand ein Tisch, der auch auf beiden Territorien war. Die Parteien stellten sich nun so auf, daß jede in ihrem Lande war und das Verhör nahm so seinen Verlauf.

(Ein erzieherisch wirkendes Ereignis.) In Massachusetts (Nordamerika) soll es nach dem „Globe“ ein eigenartiges Gefängnis geben. Zweimal in der Woche kommen die Professoren der Universität Boston dahin, um Vorträge in Nationalökonomie, in Privat- und öffentlichem Recht zu halten, während andere Professoren über Musik und andere schöne Künste sprechen. Die jungen Penitenten haben einen Rechtsaal zur Verfügung, während sich die alten Sträflinge im Garten oder in der Truderei unterhalten. Hier wird ein Wochenblatt gedruckt, das von dankbaren ehemaligen Penitenten dieser Staatsanstalt — zirka 1000 an der Zahl — gehalten wird. Dieses natürlich politische Journal wird von Sträflingen redigiert und kritisiert oft mit großer Schärfe — Erlasse der Regierung über die erzieherischen Erfolge dieses merkwürdigen Gefängnisses fehlen leider!

(Wie man durch Lachen reich werden kann.) Wie jemand sich ein Vermögen durch Lachen erwirbt, zeigt folgende aus New-York gemeldete Geschichte: John Donahue, ein Einwohner von Pottsville in Pennsylvanien, der vor einigen Jahren in den Cumberlandbergen in Kentucky grub, wurde mit einem Manne namens Bowman bekannt, dem große Landstrecken gehörten. Bowman hatte eines Tages einen Streit mit einem benachbarten Raubbuben, der damit endete, daß der Raubbube den Revolver zog, um auf Bowman zu schießen, als Donahue, der zufällig anwesend war, brach in ein lautes und herzliches Lachen aus. Der Räuber war darüber so verblüfft, daß er die Pistole fallen ließ, und Bowman entkam. Als Belohnung für das Lachen, das ihm das Leben gesichert hatte, gab er Donahue einen Teil seines Landes, auf dem jüngst eine Kohlenader im Werte von 4 Millionen Mark entdeckt worden ist.

(Töchterchule.) Lehrerin: „Fräulein Emma, nennen Sie mir ein geflügeltes Wort aus dem Altertum.“ — Emma (verschämt errötend): „Der — der Schwan der Leda!“

Vor Übergang zur Tagesordnung brachte Gemeinderat Sveteč namens der Finanzsektion einen Dringlichkeitsantrag, betreffend den Verkauf der städtischen Bauparzelle an der Ecke der Dalmatin- und der Cigalegasse neben dem Pogacnikschen Hause ein. Holzhändler Anton Deghenghi wäre bereit, dortselbst den Bau eines dreistöckigen Wohnhauses in Angriff zu nehmen und hat sich an den Stadtmagistrat um kaufweise Überlassung des erwähnten Bauplatzes zu dem üblichen Preise von 20 K pro Quadratmeter gewendet. Der Gemeinderat stimmte dem beantragten Verkaufe dieser Bauparzelle einstimmig zu. Laut einer Mitteilung des Bürgermeisters beabsichtigt Herr Deghenghi auch die angrenzende Parzelle neben dem Hause des Baumeisters Smielowsky käuflich zu erwerben und ebenfalls noch heuer zu verbauen.

Nach Übergang zur Tagesordnung wurden über Antrag des Magistratsdirektors Bončina zwei erledigte Bürgerpfünden im Betrage von 60 h täglich dem gewesenen Tischlermeister Anton Lipuš und der Schuhmacherswitwe Maria Zebre verliehen. In betreff der Streitfrage bezüglich des Erlasses der an in Graz domicilierende, jedoch nach Laibach zuständige Arme erfolgten Unterstützungen wurde gegen die erlassene Ministerialentscheidung eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof beschloffen.

Vizebürgermeister Dr. Ritter von Bleiweis berichtete über eine Zuschrift des Gründungskomitees des Laibacher freiwilligen Feuerweh- und Rettungsvereins in betreff Überlassung der Feuerpolizei im Stadtgebiete Laibach. Über Antrag des Referenten wurde beschloffen, alle jene Befugnisse, welche der Laibacher freiwilligen Feuerwehr eingeräumt worden waren, nunmehr an den in Bildung begriffenen Laibacher Feuerwehr- und Rettungsverein zu übertragen. Desgleichen wurden die Statuten und das Regulativ des städtischen Arbeits- und Wohnungsvermittlungsamtes zeitgemäß geändert und die Amtsstunden an Werktagen von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags und von 4 Uhr bis 6 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags festgesetzt. Von der Einführung der unentgeltlichen Vermittlung mußte leider abgesehen werden, da die Faktoren, an welche sich der Stadtmagistrat um entsprechende Beitragsleistung gewendet, diesem Ansuchen nicht entsprochen haben. Schließlich wurde der Bericht des Liquidationsausschusses der Laibacher freiwilligen Feuerwehr über dessen Tätigkeit im ersten Quartale 1904 zur Kenntnis genommen.

Vor Schluß der Sitzung erbat sich Gemeinderat Sveteč das Wort zu einer Interpellation an den Bürgermeister in betreff der Fleischsteuerung in Laibach. Die hiesige Fleischergenossenschaft habe vor wenigen Tagen in den hiesigen Tagesblättern verlautbart, daß die Mitglieder derselben gezwungen seien, bei den beständig gestiegenen Viehpreisen die Fleischpreise in der Weise zu erhöhen, daß vom 1. Mai ab 1 Kilo Rindfleisch I. Qualität 1.60 K, II. Qualität 1.40 K und III. Qualität 1.20 K kosten soll. Im Vergleiche zu den vorjährigen Fleischpreisen bedeute dies eine Preissteigerung von 25 %. Daß die Konsumenten und insbesondere solche, welche über ein fixes, nicht regulierbares Einkommen verfügen, durch diese Preissteigerung hart betroffen werden, ist leicht erklärlich und Redner sehe sich daher veranlaßt, an den Bürgermeister die Anfrage zu richten, ob ihm die erwähnte Preissteigerung des Rindfleisches bekannt sei und ob er Erhebungen darüber pflegen lassen wolle, inwiefern die Preissteigerung in den erhöhten Viehpreisen begründet erscheint; ob er schließlich, falls sich die Preissteigerung als nicht begründet herausstellen sollte, geneigt sei, dem Gemeinderate den Antrag auf Errichtung einer städtischen Fleischbank zu unterbreiten.

Bürgermeister Sribar erklärte, daß er von der bedauerlichen Preissteigerung des Rindfleisches Kenntnis habe und daß ihm auch die Beweggründe bekannt seien, welche für diese Maßregel der Fleischergenossenschaft maßgebend waren. Die Viehpreise haben sich in der letzten Zeit ganz außerordentlich erhöht, und es sei daher begreiflich, daß sie auch auf die Fleischpreise entsprechend rückwirken mußten. Der Preis eines lebenden Ochsen stellte sich in Laibach auf 1.20 K pro Kilo und es sei natürlich, daß angesichts dieses Umstandes eine Preissteigerung des Fleisches eintreten mußte. Die Solidität unserer Fleischhauer sei übrigens bekannt und es dürfte kaum jemanden in Laibach geben, der sich durch Ausübung des Fleischerhandwerkes ein bedeutendes Vermögen erworben hätte. Der Bürgermeister erklärte, daß er die vom Interpellanten gewünschten Erhebungen durchführen lassen und dem Gemeinderate in der nächsten Sitzung über das Resultat derselben Bericht erstatten werde.

Auf eine Anfrage des Gemeinderates Rozaf erwiderte der Bürgermeister, daß an die Beantwortung der Interpellation eine Debatte geknüpft werden könne, daß es jedoch wünschenswert erscheine, dieselbe bis zur Vorlage des bezüglichen Berichtes zu vertagen, womit sich auch Gemeinderat Predovic einverstanden erklärte.

Gemeinderat Subic erklärte, er erbitte sich das Wort, jedoch nicht zur Erklärung des Bürgermeisters, welche demselben die Ehrenmitgliedschaft der Fleischergenossenschaft eintragen müsse, sondern zur Frage der Anbringung der Tafelchen, welche die Warnung betrefss Auspußens in öffentlichen Lokalen enthalten. Für diese Tafelchen müssen die Besitzer von öffentlichen Lokalen je 1 K entrichten, was durchaus nicht statthaft sei, da derlei Ankündigungen sonst durch Plakate kostenlos zu erfolgen pflegen. Die Androhung einer Geldstrafe von 400 K sei übertrieben und gebe Anlaß zu abfälligen Bemerkungen. Er stelle daher an den Bürgermeister die Anfrage, ob er geneigt sei, diese Tafeln zu beseitigen.

Bürgermeister Sribar erwiderte, diese Angelegenheit falle in den Wirkungskreis des Stadtmagistrates und basiere auf einem vom Ministerium des Innern erlassenen Auftrage. Die diesbezüglichen Plakate seien aus den öffentlichen Lokalen bald verschwunden und der Stadtmagistrat habe sich deshalb veranlaßt gesehen, die erwähnten Tafeln anfertigen zu lassen. Die Androhung einer hohen Geldstrafe sei durchaus nicht lächerlich und beweise nur, welche große Wichtigkeit vom hygienischen Standpunkte der Maßregel zugeschrieben wird.

Die Erklärung des Bürgermeisters wurde ohne Debatte zur Kenntnis genommen und sodann um 1/2 8 Uhr abends die öffentliche Sitzung geschlossen.

(Ernennung im politischen Dienste.) Seine Excellenz der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den der k. k. Landesregierung in Laibach zugeteilten Bezirkskommissär Karl Grafen Königl zum Bezirks-Oberkommissär ernannt.

(In der k. k. Gendarmerie) wurde anlässlich des Mai-Advancements der Oberleutnant Johann Säusler des Landes-Gendarmeriekommandos Nr. 12 in Laibach zum Rittmeister 2. Klasse ernannt.

(Ernennungen im Justizdienste.) Seine Excellenz der Ministerpräsident als Leiter des Justizministeriums hat den Gerichtsadjunkten Johann Cegnar in Albona zum Bezirksrichter für Rußin und den Gerichtsadjunkten Maximilian Černe in Volosca zum Bezirksrichter für Beglia ernannt.

(Sitzung des k. k. Landesschulrates für Krain) vom 28. April 1904. Die provisorische Lehrerin in Grafenbrunn, Franziska Valenčič, wurde auf ihrem dermaligen Dienstposten definitiv ernannt. Die Aushilfslehrerin an der Taubstummenstiftungsanstalt in Laibach, Marie Drenik, wurde zur definitiven Lehrerin in Brankofal ernannt und auf die Dauer der Verwendung in der genannten Anstalt im öffentlichen Volksschuldienste beurlaubt. Die Lehrerin Leontine Murgel wurde von Mitterdorf an die Mädchen-Volksschule in Gottschee versetzt. — Beschlüsse wurden gefaßt in betreff der Regelung der Schulverhältnisse im Schulsprenkel Großlaskitz, über das Schulgeldbefreiungsgesuch eines Mittelschülers, ferner über die Anträge wegen Besetzung einer Lehrstelle am Staatsgymnasium in Krainburg und in Angelegenheit des Statutes und Lehrplanes einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt seitens der PP. Salesianer in Krosinced. — Schließlich wurden mehrere Inspektionsberichte des Landes-schulinspektors für Volksschulen zur Kenntnis genommen und eine Disziplinarangelegenheit der Erledigung zugeführt.

(Trauung.) Gestern fand hier die Trauung des Herrn Bogumil Rajzelj, Beamter der Laibacher Kreditbank, mit Fräulein Jelena von Sercl, Tochter des Herrn Professors Dr. B. von Sercl, statt.

(Der Landesverband der krainischen Gewerbenossenschaften) hält morgen, nachmittags, um 3 Uhr, im Glasalon des Gasthauses „Zum Stern“ seine zweite ordentliche Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen nebst den üblichen Punkten die Errichtung einer Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, die Gründung einer obligatorischen Meisterkrankenkasse für Krain, weiters die Abschaffung der Ausgabe von Arbeitsbüchern an Lehrlinge. — Die Hauptversammlung wird von den Vertretern der Genossenschaften abgehalten werden, doch können sich daran auch Mitglieder der Genossenschaften als Zuhörer beteiligen.

Total- und Provinzial-Nachrichten.

Laibacher Gemeinderat.

Der Laibacher Gemeinderat trat gestern abends zu einer ordentlichen Sitzung zusammen, an welcher unter Vorsitz des Bürgermeisters Sribar 22 Gemeinderäte teilnahmen. Auf der Galerie hatte sich eine Anzahl von Fleischhauern eingefunden, da man eine Diskussion über die Fleischsteuerung in Laibach erwartete.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit und Eröffnung der Sitzung machte der Bürgermeister Mitteilung, daß der kürzlich verstorbene Hansmann Johann Rodé für den städtischen Armenfond den Betrag von 200 K testiert habe. Zu dem gleichen Zwecke haben der verstorbene Landesgerichtsrat Karl Gestrin 140 K und der verstorbene Grundbuchsführer Jakob Kavčič den Betrag von 50 K letztwillig vermacht. Der Gemeinderat ehrte deren Andenken durch Erheben von den Sitzen. Bürgermeister Sribar verlas sodann eine Beschlusse des hiesigen Turnvereines Sokol, worin dieses Vereines am 16., 17. und 18. Juli ein großes Sokolfest zu veranstalten beabsichtigt, und gleichzeitig die Stadtgemeinde ersucht, das Patronat dieser Veranstaltung zu übernehmen. Einem ex praesidio gestellten Antrage gemäß wurde dem Ansuchen des Sokolvereines Folge gegeben.

— (Fahrtbegünstigungen für Hochschüler.) Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat die akademischen Behörden sowie die ihr unterstehenden Stationsleitungen in Kenntnis gesetzt, daß infolge des Inkrafttretens des neuen Gesetzes über die Fahrkartensteuer auch bezüglich der Fahrtbegünstigungen für Hochschüler andere Verfügungen getroffen werden mußten. Studierende, die ganz oder teilweise vom Kollegiengehalte befreit sind, erhalten auch in Zukunft auf den Linien der österreichischen Staatsbahnen, und zwar zur Reise vom Heimats- an den Studienort und umgekehrt in den Zeiten zwischen den Ferien und bei sonstigen notwendigen Reisen Fahrtbegünstigungen. Ist der gesuchterbende Studierende ganz vom Kollegiengehalte befreit, so wird die Anweisung vollkommen gratis ausgestellt. Bei teilweiser Befreiung vom Kollegiengehalte ist für die Anweisung der Kronenstempel und bei Benützung derselben die Fahrkartensteuer zu bezahlen. — ik.

— (Von der Elektrischen.) Heute früh wurde auf der Wienerstraße vor dem Fröhlichen Hause ein Bauernmädchen in dem Momente von einem Motorwagen erfasst, als sie das Geleise überqueren wollte. Sie wurde etwa 30 Schritte fortgeschleift und erlitt so erhebliche Verletzungen, daß sie mit dem Rettungswagen ins Landeshospital überführt werden mußte.

— (Im Zirkus Guillaume) wurde bei der gestrigen Vorstellung das Programm durch einige wirkungsvolle Nummern erweitert, unter denen namentlich die Leistungen der Kontortionistin Mlle. Aida und die des Jockeyreiters Herrn Zamboni, durchwegs elegant und sicher ausgeführt, rauschenden Beifall fanden. Daneben gab es die früheren Glanznummern, wie das Auftreten der Geschwister Amato, der Akrobatentruppe Jacopi, der arabischen Hochspringer-Truppe Souffain sowie die Original-Freiheitsdressuren von Direktor Guillaume, die alle neuerdings stürmisch afflamiert wurden. — Die Vorstellung war sehr gut besucht; es zeichnete sie auch Seine kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Josef Ferdinand mit höchstfeinem Besuche aus.

— (Der slowenische kaufmännische Verein Merkur) veranstaltet Sonntag, den 8. d. M., im Falle schönen Wetters einen Nachmittagsausflug nach Oberlaibach. Versammlungsort im „Narodni Dom“, Abfahrt auf Wagen um 1/2 2 Uhr nachmittags. Die Mitglieder, die an dem Ausfluge teilnehmen wollen, werden gebeten, hievon den Ausschuss bis spätestens morgen zu benachrichtigen. An dem Ausfluge nimmt auch der Vereinschor teil.

— (Schadenfeuer in Unter-Siska.) Heute bald nach Mitternacht wurde vom Schloßberge ein größeres Schadenfeuer signalisiert. Es brannte dem Besitzer Ziller ein Haus und dem Besitzer Brhovec eine Garbe ab. Die Gefahr für die Ortschaft war groß, weil ein starker Südwind wehte und sich die Wohnhäuser in der nächsten Nähe der Brandstätte befinden. Eine Abteilung der Laibacher Feuerwehr unter dem Kommando des Herrn Stricelj rückte unverzüglich dahin ab, um im Vereine mit der Feuerwehr in Siska den Brand zu bewältigen; überdies erschienen eine Kompanie des Infanterieregiments Nr. 27, eine Abteilung der Artillerie, die Mannschaft des Verpflegsmagazins (letzte mit einer Feuerspritze) sowie ein starkes Aufgebot der städtischen Polizeiwache. Auf dem Brandplatze hatten sich sofort nach Ausbruch des Feuers Seine Excellenz der Herr Landespräsident Baron Hein und Herr Bürgermeister Gribar mit Herrn Dr. Zarnik eingefunden. Die Ortsfeuerwehr sowie die aus Laibach gekommene Feuerwehr pumpten zwei Brunnen vollständig aus und mußten sodann die eine Spritze am Reservoir bei der Kirche, eine zweite in der Nähe des Brandplatzes und die dritte auf dem Brandplatze selbst aufstellen, um überhaupt die Lösungsarbeiten zu Ende führen zu können. Die Militärmannschaft half beim Pumpen in der ausdauerndsten Weise mit, die Mannschaft des Verpflegsmagazins aber konnte infolge Wassermangels mit ihrer Spritze in keine Aktion treten. Nach angestrengter Arbeit gelang es endlich, gegen 1/2 5 Uhr früh den Brand auf die beiden Objekte einzuschränken, zu welchem Zweck auch die Staatsbahn einen wasserführenden beigestellt hatte. Seine Excellenz der Herr Landespräsident Baron Hein sowie Herr Bürgermeister Gribar verblieben bis gegen 4 Uhr auf dem Brandplatze. — Bei dieser Gelegenheit soll nachdrücklich auf die Notwendigkeit einer Wasserleitung für Siska hingewiesen werden. Die dortige Gemeindevertretung hat darüber schon zu wiederholten Malen beraten, auch mit der Stadtgemeinde Laibach Verhandlungen über die Verlängerung des Wasserleitungsstranges nach Siska gepflogen, aber

diese Verhandlungen wurden aber allemal zu Wasser, mit welchem freilich bei einer Brandkatastrophe keine Löschaktion eingeleitet werden kann.

— (Zur Volksbewegung in Krain.) Im politischen Bezirke Adelsberg (41.912 Einwohner) wurden im I. Quartal d. J. 88 Ehen geschlossen. Die Zahl der Geborenen belief sich auf 397, jene der Verstorbenen auf 288, darunter 106 Kinder im Alter von der Geburt bis zu 5 Jahren. Ein Alter von 50 bis 70 Jahre erreichten 54, über 70 Jahre 61 Personen. Todesursachen waren: bei 25 angeborene Lebensschwäche, bei 51 Tuberkulose, bei 27 Lungenentzündung, bei 7 Diphtherie, bei 6 Keuchhusten und Gehirnschlagfluß, bei 10 organische Herzfehler, bei 6 bösartige Neubildungen, bei allen übrigen sonstige verschiedene Krankheiten. Verunglückt sind 4 Personen, 1 überfahren, 1 erfroren, 1 ertrunken, 1 durch Sturz. Ein Selbstmord, Mord oder Todschlag kam nicht vor. — o.

— (Der Lehrerverein des Krainburger Bezirkes) hält morgen im Schulgebäude in Bischofslad eine Versammlung ab. Beginn um 1/2 12 Uhr vormittags. — Unter anderem wird Herr M. Potočnik über die Wahrung des Ansehens der Lehrer Bericht erstatten.

— (Maiseier.) Wie seit Jahren, beging auch heuer die Arbeiterschaft von Sagor und Umgebung den 1. Mai in feierlicher Weise. Um 6 Uhr früh bewegte sich ein etwa 500 Arbeiter und Arbeiterinnen zählender Zug unter Vorantritt der Sagorer Musikkapelle vom Versammlungsorte in Sagor durch die Ortschaft Podtraj nach Risovec, wo eine Versammlung unter freiem Himmel abgehalten wurde. Sodann fand die Rückkehr und der Umzug durch die Ortschaft Sagor bis zur Gewerkschaft statt, wo sich der Zug auflöste. Nachmittags wurde im Garten des Johann Robabs in Töplitz bei Sagor eine Festversammlung abgehalten und im Anschlusse an diese ein Volksfest veranstaltet, bei welchem Gesangs- und Musikvorträge abwechselten und das bis in die späten Abendstunden anhielt. Die Feier verlief ohne jegliche Störung. — Die Maiseier wurde heuer auch in Littai begangen. Die meisten Häuser des Marktes trugen Reifigschmuck. Auch fand ein Musikumzug auf einem mit verschiedenem Grün bekränzten Wagen statt. — ik.

— (Hundekontumaz.) Am 29. v. M. hat der Besitzer und Kaufmann Josef Zupancič in Weichselburg seinen Hund, der mehrere Hunde gebissen hatte, wegen Wutverdachts erschossen. Die seitens des Amtsarztes in Littai noch am nämlichen Tage vorgenommene Obduktion des Hundekadavers ergab Wutverdacht, weshalb über die Stadt Weichselburg sowie über die Dörfer Altenmarkt und Handberg der Gemeinde Dedendol bis auf weiteres die Hundekontumaz verhängt wurde. — ik.

— (150 Jahre nautische Akademie in Triest.) Zur Feier des hundertfünfzigjährigen Bestehens der nautischen Sektion der Akademie für Handel und Schifffahrt in Triest werden die Professoren und die Hörer eine Vergnügungsfahrt nach Fiume unternehmen. Das Schiff wird die Direktion des Lloyd beistellen. In Fiume angelangt, ziehen die Ausflügler zum Grabe des Padre Dr. Lando, einstigen Mitgliedes des Jesuitenordens, welcher der Organisator und erste Lehrer dieser Schule war. Nachdem das Grab mit Blumen bekränzt worden ist, wird einer der Professoren eine Gedenkrede über die Verdienste des Verewigten halten. Der imposanten Festlichkeit werden auch die Vertreter der anderen nautischen Schulen beiwohnen. — P. K. B.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Personalnachrichten.) Der ungarische Schriftsteller Maurus Jokay wurde gestern von einem ersten Unwohlsein befallen, doch versicherten die Ärzte, daß eine unmittelbare Gefahr für das Leben des greisen Patienten nicht vorhanden sei. — Professor von Lenbach in München verbrachte die vorletzte Nacht weniger gut. Er ist sehr schwach. Das Bewußtsein ist zeitweilig getrübt.

— (Slovan.) Inhalt der 6. Nummer: 1. Samo Baziljev: Du liebst mich ja nicht! 2. Paul Golob: Abends. 3. M. J.: Judas Ischariot. 4. Professor Dr. Vinko Sercl: Die Kindersprache. 5. Samo Baziljev: Umsonst. 6. Jos. Rusin: Hoffnung. 7. Prof. Dr. J. Lominsek: Die Richtungen unserer Rechtschreibung und Orthographie. 8. Paul Golob: Charlotte. 9. Sophie Zelovsek: Nada. 10. Otto Zupancič: Unsere Maler in der Fremde. 11. Zvan Canfar: Die slowenischen Künstler in Wien. 12. Feuilleton (Literatur, Theater und Musik, Kunst, Verschiedenes, Unsere Bilder).

Geschäftszeitung.

— (Kmetzka posojilnica ljubljanske okolice in Laibach. Bilanz mit 30. April 1904.) Aktiva: Kassa K 20.570.92, Darlehen K 3.863.241.53, Angelegene Überschüsse K 1.397.812.62, Wertpapiere K 198.700. Immobilien K 184.265.50, Durchlaufvermögen K 765.85, Rückständige Zinsen K 80.777.38, Inventar K 4058.22. — Passiva: Anteile K 24.67, Reservefond K 97.238.41, Pensionsfond K 989.77, Spareinlagen K 5.941.580.39, Vorgezahlte Zinsen K 14.427.46.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus. Der russisch-japanische Krieg. Die Kämpfe am Yalu.

Wien, 3. Mai. Nach einer von der japanischen Gesandtschaft veröffentlichten Mitteilung ist dem Berichte des Generals Kuroki über den Kampf bei Liendischong noch zu entnehmen, daß an dem Gefechte von russischer Seite die ganze 3. Division, das 24. und das 24. Regiment der 6. Infanteriedivision, die Scharfschützen sowie die Kavalleriebrigade mit zusammen 40 Geschütze und acht Maschinengewehre genommen hatten. Die Verluste der Japaner werden auf höchstens 700 Mann beziffert. Im allgemeinen wurden 28 Schnellfeuergeschütze und eine große Menge von Gewehren und Munition erbeutet. Die Feuer der schweren Feldgeschütze der Japaner war sehr wirksam. Nach der Mitteilung eines gefangenen russischen Offiziers seien die beiden Kommandanten, sowohl des Korps als auch der Division, verwundet worden und hätten die russischen Verluste über 800 Mann betragen.

London, 3. Mai. Die japanische Gesandtschaft veröffentlicht folgenden Bericht des Generals Kuroki vom 1. d. M. nachmittags: Der Feind leistete uns jedem Vormarsche hartnäckigen Widerstand und brachte uns noch einen Verlust von 300 Mann. Der Feind kämpfte mit großer Mute, bis zwei Batterien Artillerie die Bedienung und Bespannung verloren hatten. Erst da zogen sie die weiße Flagge auf und ergaben sich. Die gefangenen Offiziere zählen, daß sich General Kashtalinski und die Kommandanten des 12. Infanterieregiments und leichter Artillerie unter den Gefangenen befinden. Viele Offiziere wurden getötet oder verwundet. Viele, die sich geflüchtet hatten, kehrten zurück und ergaben sich. Die Gesamtsumme der Gefangenen beträgt 30 Offiziere und 300 Unteroffiziere und Soldaten. Unsere Verluste werden sich feststellen lassen.

London, 4. Mai. Nach dem Berichte des Generals Kuroki betragen die Verluste der Japaner den am Sonntag erfolgten Kämpfen 798 Gefallene und Verwundete.

Neue Kämpfe vor Port Artur.

Petersburg, 3. Mai. Hier verlautet, daß acht japanische Brander und zwei Torpedoboote, die in der vergangenen Nacht an Port Artur herankamen, um eine Mine zu legen, in den Grund gebohrt worden seien. Eine offizielle Bestätigung liegt noch nicht vor.

Tientsin, 3. Mai. Die russischen Behörden haben heute nachmittags die Nachricht erhalten, daß neun japanische Handelsschiffe mit äußerster Hast auf die Hafeneinfahrt von Port Artur losgedampft seien mit der Absicht, die Einfahrt zu sperren. Sie seien durch die russischen Forts zum Sinken gebracht worden und die Einfahrt sei freigeblieben.

Petersburg, 3. Mai. Der Spezialberichterstatter der russischen Telegraphenagentur meldet aus Port Artur vom heutigen: Um 1 Uhr nachmittags wurden fünf japanische Torpedoboote bemerkt. Die Batterien und die Schiffe „Gisla“, „Gremjasski“ und „Ovaznij“ eröffneten sofort das Feuer und zwangen die Torpedoboote, sich auf die hohe See zurückzuziehen. Kurz darauf wurden, vom Spezialkommand, japanische Schiffe sichtbar. An der Spitze steuerte ein Brander dem Eingange des Hafens zu. Er wurde um 1 Uhr 20 Minuten zum Sinken gebracht. Um 1 Uhr 45 Minuten kamen weitere vier Brander her, welche ebenfalls zum Sinken gebracht wurden. Um 2 Uhr 25 Min. näherten sich andere vier Brander, von denen drei auf eine Mine aufhuhren. Zwei der Schiffe kenterten sofort, während die anderen zwei durch das Feuer unter Batterien und Kriegsschiffe in den Grund gesunken wurden. Das Panzerschiff „Askold“ nahm am Kampfe teil. Um 2 Uhr 40 Min. wurden abermals vier Brander sichtbar; einer stieß auf eine Mine und sank, der zweite scheiterte an einem Felsen, während der dritte unter dem Hagel unserer Geschosse sank.

Port Artur, 3. Mai. Offiziell wird mitgeteilt: Nachts erschienen fünf japanische Torpedoboote, wurden aber durch das Feuer der Batterien

und der Schiffe gezwungen, sich zurückzuziehen. Bald darauf erschienen in kurzen Zwischenräumen zehn japanische Branderische, die teils auf Minen auftraten und kenterten, teils durch die russischen Geschosse in den Grund gebohrt wurden. Auch zwei Torpedoboote wurden zum Sinken gebracht. Gegen 4 Uhr stellten die Russen das Feuer ein.

Petersburg, 4. Mai. Die russische Agentur meldet weiters zum gestrigen Kampfe bei Port Arthur: Auf russischer Seite gab es keine Verluste, auf japanischer Seite etwa 30 Tote. Nach 1/2 10 Uhr vormittags nahte das japanische Geschwader heran. Die Bevölkerung von Port Arthur ist ruhig und verfolgt den Kampf.

Reichsrat.

Sitzung des Abgeordnetenhauses. Wien, 3. Mai. Die wörtliche Verlesung des Einlaufes dauert bis 12 1/4 Uhr. Hierauf beantragt Abg. Spindler den Beidruck einer Petition und dabei die Konstatierung des Stimmenverhältnisses. Der Antrag wird mit 95 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Die Czechen protestieren und bezeichnen die Enunziation als falsch und erklären das Haus für beschlußunfähig. (Widerstand links.) Abg. Reichstädter beantragt zweimalige Abstimmung über den Beidruck seiner Petition, welche nunmehr vorgenommen wird. Die Anträge des Abg. Reichstädter werden in namentlichen Abstimmungen mit 144, beziehungsweise 105 gegen eine Stimme abgelehnt. Hierauf beantragt Abg. Karbus eine namentliche Abstimmung über den Beidruck einer von ihm eingebrachten Petition. Der Antrag ist gehörig unterzogen. Es wird somit namentlich abgestimmt. Der Präsident enunzierte: Bei der namentlichen Abstimmung wurden bloß 89 Stimmen abgegeben. Das hohe Haus ist somit nicht beschlußfähig. Ich schreite daher zum Schlusse der Sitzung. (Unruhe links.) Tag, Stunde und Tagesordnung der nächsten Sitzung werden im schriftlichen Wege bekanntgegeben werden. Schluß der Sitzung um 1/2 2 Uhr.

Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 3. Mai. Wie dem „Lokalanzeiger“ aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, sollen als weitere Verstärkungen nach Südwestafrika gesendet werden 500 berittene und 500 unberittene Soldaten, zwei bespannte Feldbatterien mit zugehöriger Mannschaft sowie 150 Mann zur stärkeren Besatzung der Stationen im Süden des Schutzgebietes. Die Kopffstärke des gesamten Transportes wird rund 2500 Mann betragen.

Budapest, 4. Mai. Der Reichstag wurde auf den 7. d. M. einberufen.

Rom, 3. Mai. Die „Tribuna“ erklärt, aus guter Quelle erfahren zu haben, daß der Papst während des Besuches des Präsidenten Loubet in Rom den apostolischen Nuntien in Europa einen lebhaften Protest gegen die Beleidigung des Oberhauptes der katholischen Kirche übermittelt habe.

Angekommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 2. Mai. Belussig, Privatier, f. Frau, Friesach. — Bühle, Reisender, Hamburg. — Danzer, Rfm., Saaz. — Eijener, Reisender, Gölzer. — v. Kanth, f. u. f. Oberst; Szantner, Rfm.; v. Straßbauer, f. u. f. Oberleutnant; Slavik, f. u. f. Oberst, Graz. — Kardun, Pfarrer, Pregonce. — Rosenblatt, Berner, Herlinger, Fischhof, Schwarz, Levi, Reijende; Zanitsch, Schmudreher, Kohn, Kiste; Bobicka, Privat, Wien. — Burger, Rfm., f. Frau, Neustadt. — Deutsch, Reisender, Kanizsa. — Jurca, Private, Adelsberg. — Honegger, Ingenieur, Dresden. — Steginski, Administrator, Planina. — Kontaric, Private, Oberfrain.

Verstorbene.

Am 30. April. Johann Veinfellner, Hainersohn, 8 M., Reitschulgasse 2, Bronchitis capill.
Am 1. Mai. Karolina Levstef, Arbeiterin, 16 J., Karolinengrund 13, Tubercul. pulm. — Karolina Kyta, Bahnassistentenstochter, 19 M., Gradaščegasse 8, Tuberculose.
Am 27. April. Antonia Berko, Arbeiterin, 78 J., Marasmus senilis.
Am 29. April. Maria Derčar, Besitzerstochter, 7 J., Combustio, Paralysis cordis.
Am 1. Mai. Gregor Preß, Knecht, 48 J., Tubercul. pulm. — Johann Bajc, Arbeiter, 63 J., Tubercul. pulm.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Zeit	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimetern
2.	2 U. N.	736.7	23.3	N. schwach	teilw. bewölkt	
9.	9 U. M.	737.7	15.1	N. schwach	teilw. heiter	
7.	7 U. F.	736.9	10.5	N. schwach	Nebel	
3.	3 U. N.	734.5	22.8	SW. mäßig	heiter	0.8
9.	9 U. M.	734.5	15.0	NW. schwach	teilw. heiter	
4.	7 U. F.	734.9	11.1	Windstille	Regen	2.1

Das Tagesmittel der Temperatur vom Montag 16.3°, vom Dienstag 16.1°, Normale 12.3°, bezw. 12.4°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Photographische Apparate für Disettanten. Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesen anregenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma M. Moll, f. u. f. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet v. r. s. d. h. (5324) 9—1

Rohitscher, Styriaquelle Heilwasser gegen

Magen-Geschwüre und -Krämpfe, Ärtlich empfohlen!
Bright'sche Nieren-Entzündung,
Rachen- und Kehlkopf-Katarrhe,
Magen- und Darm-Katarrhe,
Harnsaure Diathese,
Zuckerharnruhr,
Vorzügliche Heilerfolge!
Hartleibigkeit, Leberleiden.
(1783)

Kurse an der Wiener Börse vom 3. Mai 1904.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior. Obligationen.		Geld	Ware	Pfundbriefe etc.		Geld	Ware	Aktien.		Geld	Ware	Banken.		Geld	Ware
Kaiserl. Rente in Noten Mai 1904.	99.85	100.05	Eisenbahnbahn 600 u. 3000 M.		116.40	117.40	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.45	100.45	Transport-Unternehmungen.		2325	2335	Anstalt. Dep. Eisenb. 500 fl.		2325	2335	
Kaiserl. Rente in Noten Juni 1904.	99.85	99.75	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M.		118.60	119.60	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100.30	101.30	Bau- u. Betriebs-Ges. für Kdt. Straßen in Wien lit. A		—	—	Böhr. Nordbahn 150 fl.		359	364	
Kaiserl. Rente in Noten Juli 1904.	100.35	100.55	Franz Josef-B., Em. 1884 (div. St.) Silber 4%		100	101	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100.55	101.55	Böhr. Nordbahn 150 fl.		2705	2715	Böhr. Nordbahn 150 fl.		1044	1047	
Kaiserl. Rente in Noten August 1904.	100.35	100.55	Österreich. Karl Ludwig-Bahn (div. St.) Silber 4%		99.85	100.85	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		101.30	102.30	Böhr. Nordbahn 150 fl.		844	846	Böhr. Nordbahn 150 fl.		500	510	
Kaiserl. Rente in Noten September 1904.	100.35	100.55	Vorarlberger Bahn, Em. 1884 (div. St.) Silber 4%		100.30	101.30	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100.50	101.50	Böhr. Nordbahn 150 fl.		5620	5640	Böhr. Nordbahn 150 fl.		5620	5640	
Kaiserl. Rente in Noten Oktober 1904.	100.35	100.55	Staatschuld der Länder der ungarischen Krone.		118.05	118.25	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		108.40	108.60	Böhr. Nordbahn 150 fl.		426	428	Böhr. Nordbahn 150 fl.		298.75	298.75	
Kaiserl. Rente in Noten November 1904.	100.35	100.55	4% ung. Goldrente per Kasse		118	118.20	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		426	428	Böhr. Nordbahn 150 fl.		124.75	125.75	Böhr. Nordbahn 150 fl.		110.75	111.75	
Kaiserl. Rente in Noten Dezember 1904.	100.35	100.55	4% bto. per Ultimo		97.90	98.10	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.90	98.10	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.90	98.10	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.90	98.10	
Kaiserl. Rente in Noten Januar 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Februar 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten März 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten April 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Mai 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Juni 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Juli 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten August 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten September 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Oktober 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten November 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Dezember 1905.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Januar 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Februar 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten März 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten April 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Mai 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Juni 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Juli 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten August 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten September 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Oktober 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten November 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Dezember 1906.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Januar 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Februar 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten März 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten April 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Mai 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Juni 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Juli 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten August 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten September 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Oktober 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten November 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Dezember 1907.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Januar 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Februar 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten März 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten April 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Mai 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Juni 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Juli 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten August 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten September 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Oktober 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten November 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Dezember 1908.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Januar 1909.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten Februar 1909.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05	
Kaiserl. Rente in Noten März 1909.	100.35	100.55	4% bto. bto. per Ultimo		97.85	98.05	Böhr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		97.85	98.05	Böhr. Nordbahn 150 fl.		97.85	98.05					

Kundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 30. April 1904, Z. 8442, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Krain.

Das k. k. Ministerium des Innern hat mit der Kundmachung vom 28. April 1904, Z. 18.780, womit die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern bis auf weiteres geregelt wird, Nachstehendes verfügt:

I.

Zu folgenden werden diejenigen Gemeinden in Ungarn und Kroatien-Slavonien angeführt, aus welchen in Gemäßheit des Artikels I, Absatz 1 und 2 der Ministerial-Verordnung vom 22. September 1899 (R. G. Bl. Nr. 179) wegen Bestandes von Tierseuchen die Einfuhr der besonders angegebenen Tiergattungen verboten ist.

Diese kraft des Überkommens selbst in Geltung stehenden Verbote erstrecken sich nach den erwähnten Bestimmungen auf die namentlich bezeichneten Gemeinden und auf deren Nachbargemeinden.

In diesem Sinne ist verboten:

1. Aus Ungarn:

a) wegen des Bestandes der Maul- und Klauenseuche die Einfuhr von Klauentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen): Komitat Abauj-Torna, Stuhlgerichtsbezirk Eserehát: aus der Gemeinde Rette; Stuhlgerichtsbezirk Gönc: aus der Gemeinde Vastó. Komitat Alföld-Fejér, Stuhlgerichtsbezirk Balázsfalva: aus der Gemeinde Vázáros; Stuhlgerichtsbezirk Nagyhéví: aus der Gemeinde Tóvis.

Komitat Bars, Stuhlgerichtsbezirk Garamszentkereszt: aus der Gemeinde Bartos; Stuhlgerichtsbezirk Léva: aus der Gemeinde Nagymás.

Komitat Békés, Stuhlgerichtsbezirk Szarvas: aus den Gemeinden Békésszentandrás, Kondoros.

Komitat Bihar, Stuhlgerichtsbezirk Szalárd: aus der Gemeinde Nyired.

Komitat Csongrád, Stuhlgerichtsbezirk Párkány: aus der Gemeinde Kisújfalu.

Komitat Fejér, Stuhlgerichtsbezirk Sárosgárd: aus der Gemeinde Nagylók.

Komitat Győr, Stuhlgerichtsbezirk Tót-szigetszilárd: aus den Gemeinden Hédervár, Itrény, Medve.

Komitat Heves, Stuhlgerichtsbezirk Eger: aus der Gemeinde Demjén; Stuhlgerichtsbezirk Gyöngyös: aus der Gemeinde Gyöngyöshalom; Stuhlgerichtsbezirk Heves: aus den Gemeinden Erdőtelek, Heves.

Komitat Jász-Nagykun-Szolnok, Stuhlgerichtsbezirk Korpóna: aus der Gemeinde Darázi.

Komitat Jász-Nagykun-Szolnok, Stuhlgerichtsbezirk Tisza-Felső: aus der Gemeinde Dévaványa; Stuhlgerichtsbezirk Tisza-Közép: aus der Gemeinde Törökszentmiklós.

Komitat Kolozs, Stuhlgerichtsbezirk Mocs: aus den Gemeinden Alsószöb, Felsőszöb.

Komitat Komárom, Stuhlgerichtsbezirk Eszék: aus der Gemeinde Guta.

Komitat Nógrád, Stuhlgerichtsbezirk Sziták: aus den Gemeinden Héhalom, Palotás.

Komitat Nyitra, Stuhlgerichtsbezirk Érsekújvár: aus der Gemeinde Tardosked; Stuhlgerichtsbezirk Gálóc: aus der Gemeinde Romanfalva; Stuhlgerichtsbezirk Pöstyén: aus der Gemeinde Petőfalva; Stuhlgerichtsbezirk Bágújfalva: aus der Gemeinde Verő.

Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Stuhlgerichtsbezirk Gödöllő: aus der Gemeinde Voldog; Stuhlgerichtsbezirk Monor: aus der Gemeinde Tapolcsány; Stuhlgerichtsbezirk Ráckeve: aus den Gemeinden Soroksár, Tassony.

Komitat Pozsony, Stuhlgerichtsbezirk Szemp: aus der Gemeinde Szemp.

Komitat Sáros, Stuhlgerichtsbezirk Alsótárca: aus der Gemeinde Somos.

Komitat Somogy, Stuhlgerichtsbezirk Marcal: aus der Gemeinde Boronka.

Komitat Szabolcs, Stuhlgerichtsbezirk Dada-Alsó: aus den Gemeinden Tiszadob, Tiszalök.

Komitat Szepes, Stuhlgerichtsbezirk Zgló: aus der Gemeinde Zgló.

Komitat Szilág, Stuhlgerichtsbezirk Zsibó: aus der Gemeinde Rucó.

Komitat Szolnok-Doboka, Stuhlgerichtsbezirk Veken: aus der Gemeinde Málom; Stuhlgerichtsbezirk Kékes: aus der Gemeinde Szentegyház.

Komitat Tolna, Stuhlgerichtsbezirk Kőzpont: aus der Gemeinde Tolna.

Komitat Torda-Aranyos, Stuhlgerichtsbezirk Felvincs: aus der Gemeinde Mohács; Stuhlgerichtsbezirk Marosludas: aus der Gemeinde Mezőzáh.

Komitat Udvarhely, Stuhlgerichtsbezirk Homoród: aus der Gemeinde Felsőrákos.

Komitat Ung, Stuhlgerichtsbezirk Kapos: aus der Gemeinde Bálóc; Stuhlgerichtsbezirk Ungvár: aus den Gemeinden Andrásc, Huszár.

Komitat Veszprém, Stuhlgerichtsbezirk Pápa: aus der Gemeinde Marcaltő.

Komitat Zala, Stuhlgerichtsbezirk Keszthely: aus der Gemeinde Vindornayaf; Stuhlgerichtsbezirk Sümeg: aus den Gemeinden Dabronc, Góganfa.

Komitat Zemplén, Stuhlgerichtsbezirk Sátorajánfalva: aus der Gemeinde Bodzánfalva; Stuhlgerichtsbezirk Szerencs: aus der Gemeinde Tiszaluc; Stuhlgerichtsbezirk Szinna: aus der Gemeinde Szinna.

Komitat Zólyom, Stuhlgerichtsbezirk Zólyom: aus der Gemeinde Nagyrét;

b) wegen des Bestandes der Schweinepest die Einfuhr von Schweinen:

Komitat Alföld-Fejér, Stuhlgerichtsbezirk Marosújvár: aus der Gemeinde Maroscsás; Stuhlgerichtsbezirk Nagyhéví: aus der Gemeinde Szászújfalva.

Komitat Arad, Stuhlgerichtsbezirk Boroszebes: aus den Gemeinden Szalács, Zöldes.

Komitat Bács-Bodrog, Stuhlgerichtsbezirk Titel: aus den Gemeinden Alsólabod, Káty, Titel; Stuhlgerichtsbezirk Zenta: aus der Gemeinde Martonás und aus der Stadtgemeinde Zenta, III. ter.

Komitat Baranya, Stuhlgerichtsbezirk Pécsvárad: aus der Gemeinde Szilág.

Komitat Bars, Stuhlgerichtsbezirk Aranyosmarót: aus der Gemeinde Kistapolcsány; Stuhlgerichtsbezirk Verebely: aus der Gemeinde Füzs.

Komitat Békés, Stuhlgerichtsbezirk Szeghalom: aus der Gemeinde Füzesgyarmat.

Komitat Bereg, Stuhlgerichtsbezirk Mezőfászony: aus der Gemeinde Nagylónya.

Komitat Bihar, Stuhlgerichtsbezirk Vaskő: aus der Gemeinde Mezőbányaváros.

Komitat Borsod, Stuhlgerichtsbezirk Döb: aus der Gemeinde Döb; Stuhlgerichtsbezirk Szentpéter: aus der Gemeinde Berente.

Komitat Csik, Stuhlgerichtsbezirk Gyergyószentmiklós: aus der Gemeinde Gyergyóremete.

Komitat Csongrád, Stuhlgerichtsbezirk Párkány: aus der Gemeinde Muzsila.

Komitat Fejér, Stuhlgerichtsbezirk Bál: aus den Gemeinden Bodmer, Csabdi.

Komitat Fogaras, Stuhlgerichtsbezirk Alsóárpás: aus der Gemeinde Alsóárpás.

Komitat Gömör-Kis-Hont, Stuhlgerichtsbezirk Garamvölgy: aus der Gemeinde Polonta; Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Röze: aus den Gemeinden Nasztraj, Perlasz, Rátköszuha; Stuhlgerichtsbezirk Rozsnyó: aus der Gemeinde Krasznahorlaváralja und aus der Stadtgemeinde Rozsnyó.

Komitat Heves, Stuhlgerichtsbezirk Eger: aus den Gemeinden Aldebró, Besenyőtelek, Bék.

Komitat Hont, Stuhlgerichtsbezirk Jpolynyef: aus der Gemeinde Alsópolynyef; Stuhlgerichtsbezirk Korpóna: aus der Gemeinde Csabragvár.

Komitat Jász-Nagykun-Szolnok, Stuhlgerichtsbezirk Tisza-Felső: aus den Gemeinden Abádszalók, Kunhegyes, Tisza-Décs; Stuhlgerichtsbezirk Tisza-Közép: aus der Gemeinde Törökszentmiklós und aus den Stadtgemeinden Karcag und Mezőtur, II. und III. ter.

Komitat Kiskülföld, Stuhlgerichtsbezirk Erzsébetváros: aus der Gemeinde Kiskölkös und aus der Stadtgemeinde Erzsébetváros; Stuhlgerichtsbezirk Hosszúáras: aus der Gemeinde Békésszentmiklós.

Komitat Kolozs, Stuhlgerichtsbezirk Nádasment: aus den Gemeinden Máty, Vistá.

Komitat Krasznó-Szörény, Stuhlgerichtsbezirk Jám: aus der Gemeinde Szabotica.

Komitat Maros-Torda, Stuhlgerichtsbezirk Régenalf: aus der Gemeinde Veresztelte.

Komitat Nagy-Kiskülföld, Stuhlgerichtsbezirk Medgyes: aus der Stadtgemeinde Medgyes; Stuhlgerichtsbezirk Nagykun: aus der Gemeinde Morgonda; Stuhlgerichtsbezirk Segesvár: aus der Gemeinde Keresd; Stuhlgerichtsbezirk Szentágot: aus der Gemeinde Nagare.

Komitat Nyitra, Stuhlgerichtsbezirk Érsekújvár: aus den Gemeinden Andód, Komját; Stuhlgerichtsbezirk Nyitra: aus der Gemeinde Abalehota.

Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Stuhlgerichtsbezirk Buda: aus der Gemeinde Albertfalva; Stuhlgerichtsbezirk Pomáz: aus der Gemeinde Pomáz und aus der Stadtgemeinde Szentendre; Stuhlgerichtsbezirk Bács: aus den Gemeinden Valgamácsa, Vághartyán, Veresegyház.

Komitat Sáros, Stuhlgerichtsbezirk Alsótárca: aus der Gemeinde Aranybánya.

Komitat Szabolcs, Stuhlgerichtsbezirk Bogdány: aus der Gemeinde Tura; Stuhlgerichtsbezirk Dada-Felső: aus den Gemeinden Balsa, Bui, Gaba, Jbrány.

Komitat Szepes, Stuhlgerichtsbezirk Nagyhéví: aus den Gemeinden Szelindek, Besztény; Stuhlgerichtsbezirk Ujgyháza: aus den Gemeinden Alcina, Ujgyháza.

Komitat Szilág, Stuhlgerichtsbezirk Szilág: aus der Gemeinde Tóhát.

Komitat Szolnok-Doboka, Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Tonda: aus den Gemeinden Buzamező, Tőkepatala.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Buziás: aus der Gemeinde Dvösd; Stuhlgerichtsbezirk Rubin: aus den Gemeinden Vavanište, Temeskubin; Stuhlgerichtsbezirk Kékes: aus den Gemeinden Aja, Aranyág, Bázos, Margitsfalva, Panyova, Temesváras; Stuhlgerichtsbezirk Bina: aus den Gemeinden Hódony, Bina.

Komitat Torontál, Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Becskerek: aus den Gemeinden Kemet-elemér, Rudolfsgrub, Szerbaradac; Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Kiskun: aus der Stadtgemeinde Nagykiskun; Stuhlgerichtsbezirk Törökkanizsa: aus der Gemeinde Törökkanizsa.

Komitat Udvarhely, Stuhlgerichtsbezirk Székelykeresztúr: aus der Gemeinde Erled; Stuhlgerichtsbezirk Udvarhely: aus der Stadtgemeinde Székelyudvarhely.

Komitat Ugocsa, Stuhlgerichtsbezirk Tiszántúl: aus der Gemeinde Kőfenesd.

Komitat Ung, Stuhlgerichtsbezirk Szobranc: aus der Gemeinde Felsőremete; Stuhlgerichtsbezirk Ungvár: aus den Gemeinden Karcava, Pincó.

Komitat Zólyom, Stuhlgerichtsbezirk Besztercebánya: aus der Gemeinde Vibelbánya; Stuhlgerichtsbezirk Breznóbánya: aus der Gemeinde Jeketebalog; Stuhlgerichtsbezirk Nagyszalatna: aus der Gemeinde Jolna; Stuhlgerichtsbezirk Zólyom: aus der Gemeinde Vics; sowie überdies aus den Munizipalstädten Kolozsvár, Szabadta IV. und VII. kerület;

c) wegen des Bestandes des Stäbchenrotlaufes der Schweine die Einfuhr von Schweinen:

Komitat Baranya, Stuhlgerichtsbezirk Pécsvárad: aus den Gemeinden Himesháza, Pécsvárad, Bereked.

Komitat Bereg, Stuhlgerichtsbezirk Tiszahát: aus der Gemeinde Tivadar.

Komitat Borjók, Stuhlgerichtsbezirk Szentpéter: aus der Gemeinde Macska.

Komitat Csongrád, Stuhlgerichtsbezirk Tiszáninnen: aus der Gemeinde Sándorfalva.

Komitat Csongrád, Stuhlgerichtsbezirk Csongrád: aus den Gemeinden Eszék, Sáriap.

Komitat Fejér, Stuhlgerichtsbezirk Bál: aus den Gemeinden Bicske, Csabdi.

Komitat Heves, Stuhlgerichtsbezirk Gyöngyös: aus den Gemeinden Alfár, Delt, Biskuf.

Komitat Hont, Stuhlgerichtsbezirk Korpóna: aus der Gemeinde Darázi.

Komitat Jász-Nagykun-Szolnok, Stuhlgerichtsbezirk Tiszafelső: aus der Gemeinde Dévaványa; Stuhlgerichtsbezirk Tisza-Tözp: aus der Stadtgemeinde Mezőtur, IV. kerül.

Komitat Kolozs, Stuhlgerichtsbezirk Mocs: aus der Gemeinde Kötelen; Stuhlgerichtsbezirk Nádasment: aus der Gemeinde Vagartelle.

Komitat Nyitra, Stuhlgerichtsbezirk Nyitra: aus der Gemeinde Nagylapás und aus der Stadtgemeinde Nyitra.

Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Stuhlgerichtsbezirk Buda: aus der Gemeinde Budaörf.

Komitat Sáros, Stuhlgerichtsbezirk Tapolcsány: aus den Gemeinden Juhán, Polgatóc.

Komitat Szabolcs, Stuhlgerichtsbezirk Dada-Felső: aus der Gemeinde Jbrány.

Komitat Szepes, Stuhlgerichtsbezirk Szepes: aus der Gemeinde Vándor.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Eszék: aus der Gemeinde Derecke.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Szilág: aus der Gemeinde Tóhát.

Komitat Szolnok-Doboka, Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Tonda: aus den Gemeinden Buzamező, Tőkepatala.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Buziás: aus der Gemeinde Dvösd; Stuhlgerichtsbezirk Rubin: aus den Gemeinden Vavanište, Temeskubin; Stuhlgerichtsbezirk Kékes: aus den Gemeinden Aja, Aranyág, Bázos, Margitsfalva, Panyova, Temesváras; Stuhlgerichtsbezirk Bina: aus den Gemeinden Hódony, Bina.

Komitat Torontál, Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Becskerek: aus den Gemeinden Kemet-elemér, Rudolfsgrub, Szerbaradac; Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Kiskun: aus der Stadtgemeinde Nagykiskun; Stuhlgerichtsbezirk Törökkanizsa: aus der Gemeinde Törökkanizsa.

Komitat Udvarhely, Stuhlgerichtsbezirk Székelykeresztúr: aus der Gemeinde Erled; Stuhlgerichtsbezirk Udvarhely: aus der Stadtgemeinde Székelyudvarhely.

Komitat Ugocsa, Stuhlgerichtsbezirk Tiszántúl: aus der Gemeinde Kőfenesd.

Komitat Ung, Stuhlgerichtsbezirk Szobranc: aus der Gemeinde Felsőremete; Stuhlgerichtsbezirk Ungvár: aus den Gemeinden Karcava, Pincó.

Komitat Zólyom, Stuhlgerichtsbezirk Besztercebánya: aus der Gemeinde Vibelbánya; Stuhlgerichtsbezirk Breznóbánya: aus der Gemeinde Jeketebalog; Stuhlgerichtsbezirk Nagyszalatna: aus der Gemeinde Jolna; Stuhlgerichtsbezirk Zólyom: aus der Gemeinde Vics; sowie überdies aus den Munizipalstädten Kolozsvár, Szabadta IV. und VII. kerület;

c) wegen des Bestandes des Stäbchenrotlaufes der Schweine die Einfuhr von Schweinen:

Komitat Baranya, Stuhlgerichtsbezirk Pécsvárad: aus den Gemeinden Himesháza, Pécsvárad, Bereked.

Komitat Bereg, Stuhlgerichtsbezirk Tiszahát: aus der Gemeinde Tivadar.

Komitat Borjók, Stuhlgerichtsbezirk Szentpéter: aus der Gemeinde Macska.

Komitat Csongrád, Stuhlgerichtsbezirk Tiszáninnen: aus der Gemeinde Sándorfalva.

Komitat Csongrád, Stuhlgerichtsbezirk Csongrád: aus den Gemeinden Eszék, Sáriap.

Komitat Fejér, Stuhlgerichtsbezirk Bál: aus den Gemeinden Bicske, Csabdi.

Komitat Heves, Stuhlgerichtsbezirk Gyöngyös: aus den Gemeinden Alfár, Delt, Biskuf.

Komitat Hont, Stuhlgerichtsbezirk Korpóna: aus der Gemeinde Darázi.

Komitat Jász-Nagykun-Szolnok, Stuhlgerichtsbezirk Tiszafelső: aus der Gemeinde Dévaványa; Stuhlgerichtsbezirk Tisza-Tözp: aus der Stadtgemeinde Mezőtur, IV. kerül.

Komitat Kolozs, Stuhlgerichtsbezirk Mocs: aus der Gemeinde Kötelen; Stuhlgerichtsbezirk Nádasment: aus der Gemeinde Vagartelle.

Komitat Nyitra, Stuhlgerichtsbezirk Nyitra: aus der Gemeinde Nagylapás und aus der Stadtgemeinde Nyitra.

Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Stuhlgerichtsbezirk Buda: aus der Gemeinde Budaörf.

Komitat Sáros, Stuhlgerichtsbezirk Tapolcsány: aus den Gemeinden Juhán, Polgatóc.

Komitat Szabolcs, Stuhlgerichtsbezirk Dada-Felső: aus der Gemeinde Jbrány.

Komitat Szepes, Stuhlgerichtsbezirk Szepes: aus der Gemeinde Vándor.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Eszék: aus der Gemeinde Derecke.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Szilág: aus der Gemeinde Tóhát.

Komitat Szolnok-Doboka, Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Tonda: aus den Gemeinden Buzamező, Tőkepatala.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Buziás: aus der Gemeinde Dvösd; Stuhlgerichtsbezirk Rubin: aus den Gemeinden Vavanište, Temeskubin; Stuhlgerichtsbezirk Kékes: aus den Gemeinden Aja, Aranyág, Bázos, Margitsfalva, Panyova, Temesváras; Stuhlgerichtsbezirk Bina: aus den Gemeinden Hódony, Bina.

Komitat Torontál, Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Becskerek: aus den Gemeinden Kemet-elemér, Rudolfsgrub, Szerbaradac; Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Kiskun: aus der Stadtgemeinde Nagykiskun; Stuhlgerichtsbezirk Törökkanizsa: aus der Gemeinde Törökkanizsa.

Komitat Udvarhely, Stuhlgerichtsbezirk Székelykeresztúr: aus der Gemeinde Erled; Stuhlgerichtsbezirk Udvarhely: aus der Stadtgemeinde Székelyudvarhely.

Komitat Ugocsa, Stuhlgerichtsbezirk Tiszántúl: aus der Gemeinde Kőfenesd.

Komitat Ung, Stuhlgerichtsbezirk Szobranc: aus der Gemeinde Felsőremete; Stuhlgerichtsbezirk Ungvár: aus den Gemeinden Karcava, Pincó.

Komitat Zólyom, Stuhlgerichtsbezirk Besztercebánya: aus der Gemeinde Vibelbánya; Stuhlgerichtsbezirk Breznóbánya: aus der Gemeinde Jeketebalog; Stuhlgerichtsbezirk Nagyszalatna: aus der Gemeinde Jolna; Stuhlgerichtsbezirk Zólyom: aus der Gemeinde Vics; sowie überdies aus den Munizipalstädten Kolozsvár, Szabadta IV. und VII. kerület;

c) wegen des Bestandes des Stäbchenrotlaufes der Schweine die Einfuhr von Schweinen:

Komitat Baranya, Stuhlgerichtsbezirk Pécsvárad: aus den Gemeinden Himesháza, Pécsvárad, Bereked.

Komitat Bereg, Stuhlgerichtsbezirk Tiszahát: aus der Gemeinde Tivadar.

Komitat Borjók, Stuhlgerichtsbezirk Szentpéter: aus der Gemeinde Macska.

Komitat Csongrád, Stuhlgerichtsbezirk Tiszáninnen: aus der Gemeinde Sándorfalva.

Komitat Csongrád, Stuhlgerichtsbezirk Csongrád: aus den Gemeinden Eszék, Sáriap.

Komitat Fejér, Stuhlgerichtsbezirk Bál: aus den Gemeinden Bicske, Csabdi.

Komitat Heves, Stuhlgerichtsbezirk Gyöngyös: aus den Gemeinden Alfár, Delt, Biskuf.

Komitat Hont, Stuhlgerichtsbezirk Korpóna: aus der Gemeinde Darázi.

Komitat Jász-Nagykun-Szolnok, Stuhlgerichtsbezirk Tiszafelső: aus der Gemeinde Dévaványa; Stuhlgerichtsbezirk Tisza-Tözp: aus der Stadtgemeinde Mezőtur, IV. kerül.

Komitat Kolozs, Stuhlgerichtsbezirk Mocs: aus der Gemeinde Kötelen; Stuhlgerichtsbezirk Nádasment: aus der Gemeinde Vagartelle.

Komitat Nyitra, Stuhlgerichtsbezirk Nyitra: aus der Gemeinde Nagylapás und aus der Stadtgemeinde Nyitra.

Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Stuhlgerichtsbezirk Buda: aus der Gemeinde Budaörf.

Komitat Sáros, Stuhlgerichtsbezirk Tapolcsány: aus den Gemeinden Juhán, Polgatóc.

Komitat Szabolcs, Stuhlgerichtsbezirk Dada-Felső: aus der Gemeinde Jbrány.

Komitat Szepes, Stuhlgerichtsbezirk Szepes: aus der Gemeinde Vándor.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Eszék: aus der Gemeinde Derecke.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Szilág: aus der Gemeinde Tóhát.

Komitat Szolnok-Doboka, Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Tonda: aus den Gemeinden Buzamező, Tőkepatala.

Komitat Temes, Stuhlgerichtsbezirk Buziás: aus der Gemeinde Dvösd; Stuhlgerichtsbezirk Rubin: aus den Gemeinden Vavanište, Temeskubin; Stuhlgerichtsbezirk Kékes: aus den Gemeinden Aja, Aranyág, Bázos, Margitsfalva, Panyova, Temesváras; Stuhlgerichtsbezirk Bina: aus den Gemeinden Hódony, Bina.

Komitat Torontál, Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Becskerek: aus den Gemeinden Kemet-elemér, Rudolfsgrub, Szerbaradac; Stuhlgerichtsbezirk Nagy-Kiskun: aus der Stadtgemeinde Nagykiskun; Stuhlgerichtsbezirk Törökkanizsa: aus der Gemeinde Törökkanizsa.

Komitat Udvarhely, Stuhlgerichtsbezirk Székelykeresztúr: aus der Gemeinde Erled; Stuhlgerichtsbezirk Udvarhely: aus der Stadtgemeinde Székelyudvarhely.

Komitat Ugocsa, Stuhlgerichtsbezirk Tiszántúl: aus der Gemeinde Kőfenesd.

Komitat Ung, Stuhlgerichtsbezirk Szobranc: aus der Gemeinde Felsőremete; Stuhlgerichtsbezirk Ungvár: aus den Gemeinden Karcava, Pincó.

Komitat Zólyom, Stuhlgerichtsbezirk Besztercebánya: aus der Gemeinde Vibelbánya; Stuhlgerichtsbezirk Breznóbánya: aus der Gemeinde Jeketebalog; Stuhlgerichtsbezirk Nagyszalatna: aus der Gemeinde Jolna; Stuhlgerichtsbezirk Zólyom: aus der Gemeinde Vics; sowie überdies aus den Munizipalstädten Kolozsvár, Szabadta IV. und VII. kerület;

c) wegen des Bestandes des Stäbchenrotlaufes der Schweine die Einfuhr von Schweinen:

Komitat Baranya, Stuhlgerichtsbezirk Pécsvárad: aus den Gemeinden Himesháza, Pécsvárad, Bereked.

Komitat Tolna, Stuhlgerichtsbezirk Kőzpont: aus der Gemeinde Tolna.

Komitat Turóc, Stuhlgerichtsbezirk Mártonblatnica: aus der Gemeinde Bodrogszentmiklós.

Komitat Ugocsa, Stuhlgerichtsbezirk Tiszáninnen: aus der Gemeinde Fancsita.

Komitat Zólyom, Stuhlgerichtsbezirk Breznóbánya: aus der Gemeinde Breznóbánya; sowie aus der Stadtgemeinde Breznóbánya und aus der Munizipalstadt Kecskemét, I. ter.

2. Aus Kroatien-Slavonien:

wegen des Bestandes der Schweinepest die Einfuhr von Schweinen:

Komitat Bika-Krbava, Bezirk Brinje: aus der Gemeinde Jezerane; Bezirk Gradac: aus der Gemeinde Bruno; Bezirk Kamenica: aus der Gemeinde Kamenica; Bezirk Otočac: aus der Gemeinde Sinac.

Komitat Modrus-Kieka, Bezirk Ogulin: aus der Gemeinde Ogulin.

Komitat Srijem (Srijem), Bezirk Srijem: aus der Gemeinde Virovica; Bezirk Srijem: aus der Gemeinde Virovica.

Komitat Zagreb, Bezirk Dvor: aus der Gemeinde Dvor; Stuhlgerichtsbezirk Krapina: aus den Gemeinden Dubica, Metković, Metković, Staza, sowie aus der Munizipalstadt Dief.

II.

Von den in früheren Zeitpunkten erfolgter Einschleppung von Tierseuchen aus den benannten Ländern in Krain aufrechterhalten:

1. Aus Ungarn:

a) wegen Einschleppung der Maul- und Klauenseuche das Verbot der Einfuhr von Klauentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen):

Übertretungen dieser Vorschriften werden nach den §§ 44 und 45 des allgemeinen Tierseuchengesetzes bestraft und finden auf verbotswidrig eingebrachte Transporte die Bestimmungen des § 46 dieses Gesetzes Anwendung.

Wegen Umgestaltung des Geschäftes

werden folgende, von mir bis jetzt geführte und unten angegebene

Damen- und Kinder-

Artikel sowie

Leinenwaren

aufgelassen und von Montag, den 18. April, angefangen mit 40 bis 75 pZt. Nachlass

einige Gegenstände sogar

um jeden Preis verkauft!

Wäsche: Hemden, Korsetten,

Beinkleider, Frisiermäntel;

Unterröcke aus Seide, Wolle

und Satin;

Schürzen für Haus u. Schule;

Mieder, auch allerneueste

Formen;

Unterleibchen, gewirkte;

Unterbeinkleider, gewirkte;

Blusen;

Miederschützer, weiss u. farbig;

Strümpfe aller Art;

Kleidchen für Knaben und

Mädchen;

Kappen für Knaben;

Tellermützen für Mädchen;

Damen- und Kinder-

Handschuhe;

Badewäsche;

Schlingstreifen;

Leinwand für Betttücher,

150, 175, 195 cm breit;

Leinwand für Wäsche,

60, 78, 90, 117 cm breit;

Tischtücher, abgepasst und nach

Meter;

Servietten;

Kaffeegarnituren;

Handtücher im Dutzend und nach

Meter;

Wischtücher für Küche und Be-

stecke;

Milieu, Läufer, Kredenz-

und Tassendecken;

Verschiedene andere

Gegenstände.

Obige Waren sind teilweise eigenes

Erzeugnis und die anderen Artikel, da ich

nie Bazarware geführt habe, ebenfalls nur

bestes Fabrikat.

Wer also billig und gut zu kaufen die Absicht hat, möge diese günstige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen.

Hochachtend (1488) 12-8

C. J. HAMANN.

Diese Ware wird nicht zur Ansicht ins Haus gesandt.

Kein Kaufzwang.

Wohnung

bestehend aus sechs Zimmern, Vorzimmer und Zugehör, ist **Resselstrasse Nr. 12**, II. Stock,

(1773) 3-2

mit 1. August zu vermieten.

Wohnung

bestehend aus vier Zimmern und Zugehör, ist sogleich zu vermieten: **Gradišče Nr. 7**.

(1776) 2-2

Wohnung

am **Jurčičplatz Nr. 2** im II. Stock, bestehend aus vier großen Zimmern, Kabinett, Küche, Speisekammer, Dienstbotenkammer und Holzlege, ist mit 1. Juni oder 1. August 1904 um den Jahreszins samt Zuschlägen per 661 K 20 h zu vermieten. — Nähere Auskunft **Jurčičplatz 2**, II. Stock gassenseits. (1802) 3-2

Schöne Wohnung

Bleiweisstrasse Nr. 3 (Samassasches Haus), Hochparterre, mit vier Zimmern, Vorzimmer, Badekabinett, Dienstbotenkammer, Keller, Dachraum, ab 1. August zu vermieten. — Ebendort im III. Stock (Dachgeschoß)

Wohnung

mit zwei Zimmern, Küche, Keller, Dachraum, ab 1. August, eventuell auch früher zu vermieten. (1816) 3-1

Anzufragen beim Hausmeister.

Gesucht wird ein

tüchtiger Kommis

der Galanterie- und Nürnbergerwarenbranche, der deutschen und slavischen Sprache mächtig, sowie eine gesetzte, verlässliche

Verkäuferin.

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. (1767) 3-2

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, Kabinett, Küche, Keller, Holzlege und Dachbodenraum, ist im Hause Nr. 16, I. Stock, an der **Maria Theresienstrasse** (1814) 3-1

sofort zu vermieten.

Anzufragen in der Kanzlei des **Puntigamer Bierdepots** **Maria Theresienstrasse Nr. 16**.

Meierleute

verheiratet, kinderlos, solid und verlässlich, werden gegen gute Bezahlung fürs Land gesucht.

Der Mann muß Landwirtschaft und Viehzucht verstehen, die Frau häusliche Arbeiten verrichten.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. (1741) 3-3



Elegant in Ganzleinen gebunden.

Preis nur K 1.20, mit Postzusendung K 1.30.

Zu beziehen durch

lg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach.

(1731) 6-2

Schöne Wohnung

mit fünf Zimmern und Badezimmer ist mit 1. August, eventuell auch schon jetzt im II. Stockwerke des Hauses Nr. 10, **Gerichtsgasse**, zu vermieten.

Anzufragen im Bureau des **Philipp Supančič, Römerstrasse 20**. (1821) 2-1

Zimmer

nächst der Südbahn, hübsch möbliert, mit separiertem Eingange, (1815) 2-1

ist mit 15. Mai zu vermieten.

Anzufragen in der Spezereihandlung **Karl Holzer, Wienerstrasse Nr. 10**.

Parterre-Wohnung

ist in der **Franz Josefstrasse Nr. 5** zum Augusttermin zu vermieten. (1819) 3-1

Krainische Sparkasse.

Ausweis pro April

Einlagen:

eingelegt von Parteien

behoben „ „

Stand in Büchern

Hypothekar-Darlehen:

zugezählt

rückbezahlt

Stand

Gemeinde-Darlehen:

zugezählt

rückbezahlt

Stand

Gesamt-Reserven:

Stand

Zinsfuss für Einlagen 4 % ohne Abzug der Rentensteuer.

Zinsfuss für Hypothekar-Darlehen 4 1/2 %.

„ für ebensolche in Krain bis K 600 — 4 %.

Pfandamt:

eingelegte Pfänder

ausgelöste „

Stand

1904			1903		
	K	h		K	h
1.576	1,031.639	26	1.599	1,072.842	69
1.660	934.562	11	1.706	1,050.955	93
41.058	65,630.952	20	41 615	63,239.381	79
	250.000	—		30 800	—
	117.522	—		99.211	31
	33,786.801	18		32,482.941	11
	4.300	—		16.000	—
	265	34		564	82
	1,847.723	19		1,556.831	99
	9,296.563	68		9,288.592	07
	1.462	19.525	1.562	18.410	—
	1.325	19.332	1.573	19.003	—
	12.768	179.300	12.984	174.746	—

Laibach, am 30. April 1904.

(1827)

Die Direktion

Badeanstalt im Hotel Elefant in Laibach.

Die ergebenst Gefertigte beehrt sich den Herren Aerzten sowie allen P. T. Besuchern der Badeanstalt zur geneigten Kenntnis zu bringen, dass sie durch die Anstellung eines neuen Bademeisters, welcher laut ausgezeichneten Zeugnisse hervorragender Anstalten in der **Massage, in hydrotherapeutischen Prozeduren** und in der Hühneraugenbehandlung bestens bewandert ist, sowie auch durch zeitgemässe Neuerungen und Renovierungen der Dampf-, Dusche-, Bassin- und Wannenbäder, insbesondere der vom Herrn Regierungsrat Professor Dr. Valenta Edl. v. Marchthurn eingeführten Eisenmoorbäder, in der Lage zu sein hofft, allen Anforderungen der Gegenwart vollkommen gerecht werden zu können.

(1730) 3-2

Hochachtungsvoll

Josefine Gnesda.

! Wohnungen !

In dem im Vorjahre aufgeführten und heuer in Vollendung begriffenem, vollkommen ausgetrockneten Neubaue Nr. 9 in der Neugasse, gelangen ab 1. August acht moderne, mit allem Komfort eingerichtete, elegante Wohnungen zu je vier und zu drei Zimmer samt Zugehör zur Vermietung. Das Zugehör besteht aus Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Dienstbotenkabinett, Klosett, eigener Wasserleitung, Badezimmer, Keller, Dachraumabteilung und abgegrenztem Gartenanteile mit gemeinsamer Waschküche. Auf Wunsch steht die elektrische Stromleitung zur Verfügung. Die Lage des Hauses ist sonnseitig, staubfrei und mit Vorgärten versehen. Reflektiert wird nur auf Parteien, welche auf die Reinhaltung und Schonung der Wohnungen Wert legen und keinen zu großen Familienstand haben.

Anzufragen beim Eigentümer Wilhelm Treo, Maria Theresienstraße Nr. 10 in Laibach.

(1622) 12

Nur für kurze Zeit bis 23. Mai 1904 Gelegenheitskauf

Türkische, persische Teppiche
Haggi Giorgio aus Triest
Laibach, Wienerstrasse Nr. 20 (Hribarsches Haus).

Anbesserungen von türkischen, persischen Teppichen werden auf das sorgfältigste ausgeführt.

NB. Es wird dem hochgeehrten P. T. Publikum Laibachs und Umgebung höflich bekanntgegeben, dass unsere Firma weder Agenten noch Hausierer beschäftigt.

(1679) 22-8

Hochachtungsvoll

Haggi Giorgio (Sohn).

Verlangen Sie beim Einkauf

Schicht-Seife

mit Marke Hirsch, sie ist garantiert rein und frei von allen schädlichen Beimengungen, wäscht vorzüglich und ist sehr ausgiebig. * Ueberall zu haben.

Georg Schicht, Aussig a. d. E.

Seifen- und Kerzenfabrik und Parfümerie.

(1789) 1

Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Möbliertes

Monatzzimmer

ist zu vergeben.

Anzufragen bei **Fr. Iglič, Laibach,**
Hauptplatz II. (1761) 3-3

Monatzzimmer

hübsch möbliert, ist Auerspergplatz Nr. 5, III. Stock, mit 15. Mai samt Verpflegung zu vergeben. (1777) 3-2

Ebendort wird gute Hausmannskost an zwei Herren billigst verabreicht.

Lebende Fische

(Hechte, Forellen u. Asche)

sind immer vorrätig in der Delikatessenhandlung (1094) 14-4

J. C. Praunseiss, Weinstube, Hauptplatz.

Herren-Schneider-Salon

Johann Magdić

Laibach, Alter Markt 8.

Ausarbeitung sämtlicher Herrengarderobe nach den neuesten Journalen aus den modernsten und besten in- und ausländischen Stoffen. (713, 26-21)

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.

Keils weiße Glasur für Waschtische 45 kr.,
Keils Wachspasta für Parketten 60 kr.,
Keils Goldlack für Rahmen 20 kr.,
Keils Bodenwische 45 kr.,
Keils Strohputz in allen Farben (996) 12-8

stets vorrätig bei

A. Lilleg, Laibach, Jurčičplatz 1.

Gottschée: Franz Loy.

Rudolfswert: Adolf Gustin.

Stein: Eduard Hayek, Ant. Pinters Nachf.

Kurort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnstation Strascha-Töplitz.

Akratotherme von 38° C., **Trink- und Badekur.** Außerordentlich wirksam bei **Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten.** Große **Badebassins, Separatbäder** und **Moorbäder.** Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. Gute und billige Restaurationen. **Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.** (1636) 8-2

Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der **Badeverwaltung.**

Panorama International.

Neu! Diese Woche (1810) Zeitgemäss! Neu!

JAPAN.

Wohnung gesucht.

Eine kinderlose, ruhige und anständige Partei, welche auch keine Haustiere hält, sucht für den Augusttermin eine passende, trockene Wohnung, wozüglich im Stadtzentrum, bestehend aus drei Zimmern, Dienstbotenzimmer und Zugehör, im Hochparterre oder I. Stock. — Gefällige Anträge mit Angabe des Netto-Mietzinses unter **M. C. S.** an die Administration dieser Zeitung. (1805) 2

Schöne Wohnung

an der Ecke des Kongreßplatzes und der Vega-gasse, im II. Stocke, bestehend aus fünf Zimmern, zwei Dienstbotenzimmern und sonstigem Zugehör, (1678) 8—6

ist für Mai oder August zu vermieten.

Anzufragen beim Hausmeister daselbst, oder bei Herrn Jos. Lavrenčič, Verzehrungssteuerpachtung, Wienerstraße Nr. 31.

JACOBI · Wien

IX., Thurngasse Nr. 4.
Nähmaschinen vorzüglicher Art · Kurbelstichmaschinen · Fahrräder 1904
Motorräder · Schreibmaschinen
Multator-Vervielfältigung
Registr.-Kontroll-Kassen.
= Kleinste Teilzahlungen. =
Billigste Preise.
Preiskurante franko und gratis.

Ein Mittel,

welches die Funktionen der Verdauungsorgane regelt, diese selbst nach fortgesetztem Gebrauche nicht schädigt, sondern sie kräftigt, ist die „Magen-Tinktur“ des Apothekers Piccoli in Laibach. (1071) 10-8

Marx-Email für Fussböden,
Bernstein-Fussboden-Glasur,
Moment-Fussboden-Glasur,
Marx-Email, weiss und farbig
Farbe und Glanz in einem Strich
aus der Lackfabrik von

Ludwig Marx in Wien
Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschafts-Gegenstände jeder Art, aus Holz, Blech oder Eisen. **Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich** an Spülstellen in Küchen.
Depot bei (1216) 23—8

Brüder Eberl, Laibach.

Ungarische Mühle

sucht tüchtigen

Vertreter für Krain.

Anträge sub „Mühle 3778“ an die Administration dieser Zeitung. (1742) 3—3



echten Kräuterlikör „Florian“

grossartig in Geschmack u. hygienischer Wirkung.

- Erwärmt und belebt den Körper.
- Fördert Appetit und Verdauung.
- Verleiht eine gute Nachtruhe.

Krainische Pflanzendestillation „Florian.“

Eigentümer: (3) 101

Edmund Kavčič in Laibach.



Wohnung

(1811) 3—1

ebenerdig, ist auf der Polanastrasse Nr. 3 mit 1. August zu vermieten.
Näheres dortselbst im I. Stocke.

Schöne WOHNUNG

bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, ist sofort oder mit 1. August billig zu vermieten. — Anzufragen Kuhnstrasse Nr. 23 (1809) 1 I. Stock.

Soeben beginnt zu erscheinen:

Methode Zoussaint-Langenscheidt Italienisch.

Schwedisch.

Erste Briefe werden auf Wunsch zur Einsichtnahme franko zugesandt und Bestellungen entgegengenommen von (1702) 3—3

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung in Laibach.

Lattermannsallee.

Französischer Cirkus Guillaume.

Heute Mittwoch, den 4. Mai, um 4 Uhr nachmittags und um 8 Uhr abends

Zwei grosse Gala-Paradevorstellungen

Das P. T. Publikum wird hiemit höflichst aufmerksam gemacht, dass sich eine High-Life-Vorstellung in Vorbereitung befindet, welcher die P. T. Haute-volée besonders eingeladen wird.

Alles Nähere besagen die Tageszettel.
Hochachtungsvoll

R. Guillaume, Direktor.

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Molls Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Molls Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit steigender Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. (5317) 52—16

Preis der Original-Schachtel 2 K.
Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Molls Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Molls Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Original-Flasche K 1.90.

Hauptversand durch

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.

In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich A. MOLL's Präparate.
Depots: Laibach: Ubald von Trnkoczy, Apotheker; M. Leustek, Apotheker; Steier: Jos. Močnik, Apotheker; Rudolfsort: Jos. Bergmann, Apotheker.

Die kürzlich von einigen Zeitungen gebrachte Mitteilung, dass ich meine bekannte

„Hirschseife“

im Preise, und zwar um K 3.— per 100 Kilogramm, erhöht habe, entspricht nicht den Tatsachen.

Georg Schicht, Aussig a. d. E.

Seifen- und Kerzenfabrik und Parfümerie.

(1788) 3—2

Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.